Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

19. April bis. 2. Mai
09/2025
Oberes Freiamt – Muri

Osterlachen und Schoggihasen

Peach Weber, das Comedy-Urgestein aus dem Aargau startet zur neuen Tournee. Ein Interview über Humor und Glaube.

Seite 2 und 3

Auch die Schoggihasen sind wieder auf Tour. Wie der perfekte Hase aussieht, riecht und schmeckt, erklärt Chocolatier Fabian Rimann.

Seite 4 und 5

«Humor und Glaube – beides kann im Leben helfen»

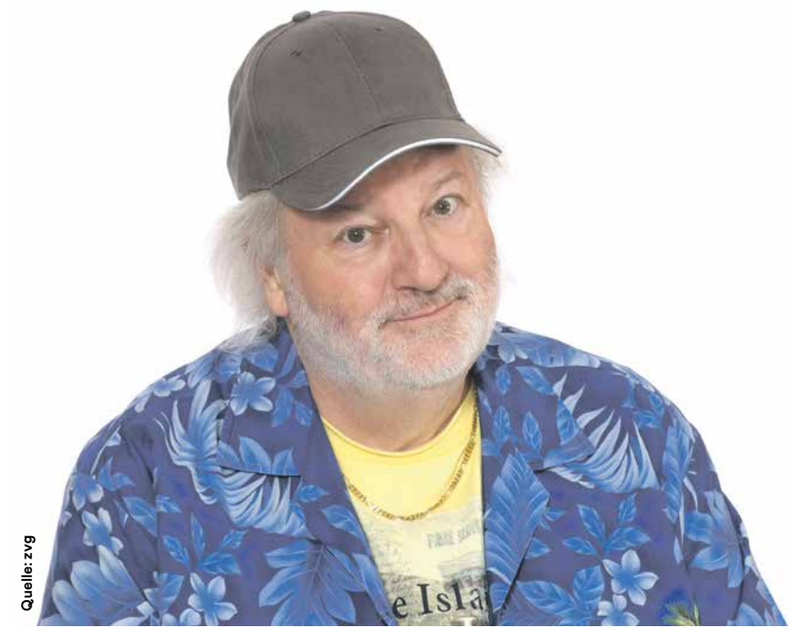
Peach Weber startet in diesen Tagen seine Tournee mit dem Programm «King of Gäx»

Das Comedy-Urgestein aus dem Aargau verrät, was ihn lebendig hält und wann ihm das Lachen vergeht. Ein Interview, das mit einem kleinen Wutausbruch endet…

Peach Weber, woran glauben Sie?
Eine zu grosse Frage für ein paar Zeilen. Vielleicht an die Kraft des Optimismus, auch in schwierigen Zeiten nach vorne zu blicken und nicht im Jammern zu verharren. Insofern halte ich wirklich die Kinder für unsere Chance.

Worauf können Sie im Leben nicht verzichten?
Immer wieder auch Zeit zu haben für mich selber, ich nenne dies jeweils meine «Klostertage». Da ziehe ich mich zurück in mein Haus und werkle etwas vor mich hin, ohne Druck und ohne Termine.

Und wo können Sie so richtig ausspannen?
Eigentlich am besten bei mir zu Hause. Ich reise nicht gern, bin ja genug unterwegs mit meinen Auftritten. Absolute Wellness für mich sind auch die Stunden mit alten Kumpels bei meinem geliebten Pétanquespiel oder einem Jass. Das ist für mich Erholung pur.


Quelle: zvg

Der Schweizer Komiker Peach Weber ist eine lebende Legende. Seine Hits wie «Öberall heds Pilzli draa», «Guguuseli» oder «Sun Fun» kennt die ganze Nation. In seinen Kolumnen in der Aargauer Zeitung äussert er sich zum Weltgeschehen und schlägt auch einmal ernstere Töne an.

> **«Ich setze mich gerne in Kirchen, wenn keine Messe ist.»**
>
> Peach Weber

Was gibt Ihnen Energie und motiviert Sie?
Jetzt zum Beispiel habe ich gerade ein neues Programm geschrieben, «King of Gäx», und bin ab April wieder auf Tour. Obwohl es da auch Stresszeiten gibt, merke ich immer wieder, dass mich das lebendig hält. Ich muss es natürlich möglichst vernünftig planen, aber wenn es mir nicht immer noch grosse Freude machen würde, einen Saal voller Leute zum Lachen zu bringen, würde ich nicht schon sieben Jahre über die Pension weitermachen.

Wann vergeht Ihnen das Lachen?
Wenn ich mitansehen muss, welche Idioten im Moment in der Weltpolitik das Ruder übernehmen und wie der Mensch wirklich aus der Geschichte nichts lernt, immer wieder auf die gleichen Mechanismen reinfällt.

Gab es in den letzten Monaten einen persönlichen Lichtblick?
Dass ich immer noch mein Leben selbständig führen kann. Das ist absolut nicht selbstverständlich, für mich aber sehr wichtig. Deshalb war auch immer mein Ziel, in meinem Job mein eigener Chef zu sein, und das ist mir zum Glück gelungen.

Sie schildern im Buch «Der steile Weg ins Rampenlicht», wie sie als Kind in der Kirche sassen und miterleben mussten, wie der Kaplan sich vor dem Altar mit einer Pistole umbrachte. Haben Sie auch schöne Erinnerungen an Kirche und Religion?
Ich setze mich sehr gerne in Kirchen, wenn keine Messe ist. Da zünde ich eine Kerze an, wo das noch möglich ist. Es ist für mich eine tiefe Meditation, in der ich vor allem meinen Eltern danke, für das, was sie mir mitgegeben haben. Auch meiner kleinen Familie, vor

allem, dass meine Tochter so einen guten und selbständigen Weg macht.

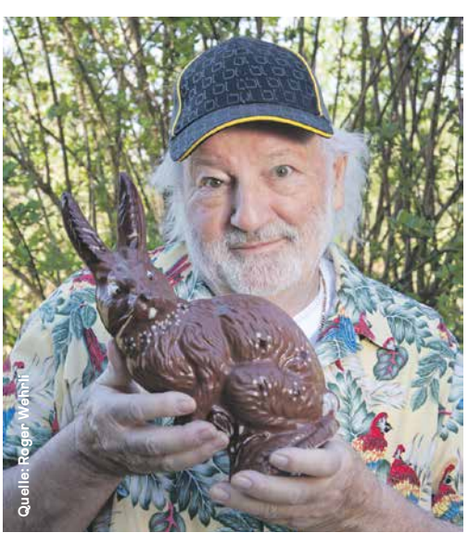
Welches ist Ihr Lieblingswitz über die Kirche?
Der Pfarrer steht mit dem ganzen Geld der Kollekte vor dem Altar, wirft das Geld hoch in die Luft und ruft: «Herr, nimm was du willst, der Rest ist für mich.»

Was ist wichtiger, ein starker Glaube oder ein robuster Humor?
Ich glaube, beides kann einem im Leben helfen, schwierige Situationen zu überstehen, und beides ist ein grosses Glück, wenn man ihn mitbekommen hat.
Man kann sich zu beidem nicht zwingen, beides ist ein Geschenk.

«Ich bin nicht der geniale Planer. Aber dafür finde ich in schwierigen Situationen ziemlich schnell einen Weg, auf dem es weitergehen könnte.

Peach Weber

Als wir Peach Weber fragten, ob er, passend zum Besuch beim Chocolatier in dieser Ausgabe, mit einem Schoggihasen fürs Titelfoto posieren würde, sagte er spontan zu. Schoggihase «Heinz» von Chocolatier Rimann und Peach Weber wünschen frohe Ostern!


Quelle: Roger Wehrli

Pilgern ist im Trend. Wohin zieht es Sie? Was ist Ihr nächstes Ziel?
Wie gesagt, ich reise nicht gern, ab und zu zwei, drei Tage weg, das reicht mir. Zum Beispiel an das Jazzfestival in Montreux zu fahren, ist eine schöne Tradition.

«Lachen tötet die Furcht, und wenn es keine Furcht gibt, wird es keinen Glauben mehr geben.» Diesen Satz legt der Schriftsteller Umberto Eco in seinem Roman «Der Name der Rose» einem Mönch in den Mund. Gehen Lachen und Glauben Ihrer Meinung nach zusammen?
Ich halte nicht viel von solchen Zitaten und halte auch von diesem nicht viel. Es tönt immer knackig, kann aber gut widerlegt werden. Mein absolutes Idol zu diesem Thema war immer Don Camillo. Wer die Filme nicht kennt, soll sie sich ansehen und weiss dann, wie ich mir einen guten Pfarrer vorstelle.

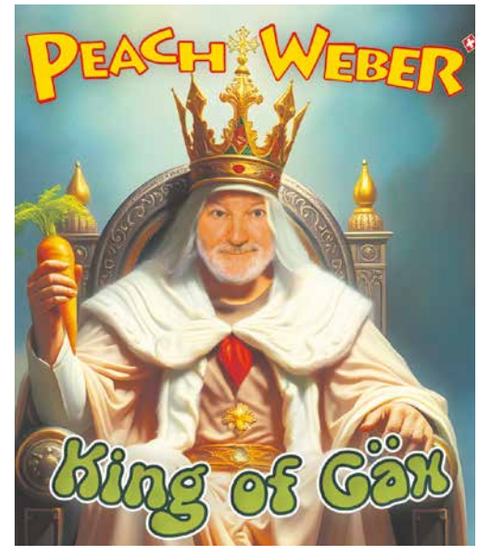
Nimmt die Kirche sich Ihrer Meinung nach zu ernst?
Absolut, mein Beispiel mit Don Camillo zeigt ja, dass ich immer Mühe hatte mit dem «Hochwürden-Getue». Ein Pfarrer, ein Kardinal, ein Papst soll ein Mensch sein und nicht meinen, er sei etwas Besseres.

Ihre Abschiedsvorstellung im Jahr 2027 ist seit Langem geplant. Denken Sie immer so weit voraus?
Nein, es war nie meine Kernkompetenz, langfristig zu planen. Auch ein guter Kirchen-witz: «Wie bringst du Gott zum Lachen? Erzähl ihm von deinen Plänen.»
Die Idee, meine Abschiedsvorstellung im Jahr 2027 im Hallenstadion zu planen, entstand aus einem Witz heraus und hat sich nun zu einer «grossen Kiste» mit drei Mal 10'000 Besuchern entwickelt.

Was kommt danach? Planen Sie heimlich schon weiter?
Zuerst muss ich das Hallenstadion aufräumen, ich muss es ja besenrein abgeben, und dann schauen wir weiter. Meine Mutter sagte immer: «S'chond scho guet.» Ich bin nicht der geniale Planer, aber dafür finde ich in schwierigen Situationen ziemlich schnell einen Weg, auf dem es weitergehen könnte.

Sie füllen die Säle und Ihre Abschiedsvorstellungen sind bereits ausverkauft. Haben Sie ein Rezept, wie die Kirche ihre Gotteshäuser auch wieder füllen könnte?
Sie müsste vielleicht einiges vom über Jahrhunderte entstandenen «Brimborium» ablegen, vom Thron herabsteigen und den Menschen besser zuhören. Und vor allem endlich die Frauen nicht nur für soziale Zwecke dulden, sondern, gopfriedstutz, ernst nehmen und als gleichwertige Menschen behandeln. Das wäre schon mal ein gutes Beispiel für all die Länder, in denen immer noch Macho-Idioten das Sagen haben und Frauen unterdrücken. Exgüsi für den kleinen Wutausbruch…

Interview: Marie-Christine Andres



Peach Weber live

Tournee 2025

Peach Weber ist 1952 in Wohlen geboren und lebt in Hägglingen. Seit 1980 tourt er mit seinen Programmen erfolgreich durch die Schweiz und ist durch seine Fernsehauftritte einem breiten Publikum bekannt. Seine Abschiedsvorstellungen im Oktober 2027 im Zürcher Hallenstadion sind seit Jahren geplant. Zwei der drei Vorstellungen sind bereits ausverkauft, für die dritte gibt es noch Tickets. Im Moment tourt Peach Weber mit seinem 17. Programm «King of Gäx» durchs Land. Tickets gibt es im Vorverkauf unter der Telefonnummer 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.), in Coop-City-Filialen sowie auf www.ticketcorner.ch

Vorstellungen in Ihrer Nähe:
Di, 22.4. Kuk Aarau, 20 Uhr
Mi, 14.5. Mittenza Muttenz, 20 Uhr
Do, 5.6. Stadttheater Olten, 20 Uhr.
Mi, 18.6. Konzertsaal Solothurn, 20 Uhr.
Türöffnung jeweils um 19 Uhr.

Alle Vorstellungen auf www.starshows.ch

Der perfekte Schoggiosterhase spricht mehrere Sinne an. Er ist schön bemalt, glänzt, verströmt einen feinen Schoggiduft und beim Hineinbeissen ist der «Knack» wichtig. «Es muss kein grosser Hase sein, wichtig ist die Qualität», findet der Chocolatier Fabian Rimann, «Besser einen kleinen, feinen Hasen schenken, den das Kind aufessen mag.»

Quelle: Roger Wehrli

Osterglück mit langen Ohren

Eine Kakaobohne enthält über 600 Aromen. Chocolatier Fabian Rimann weiss, wie er sie zur Geltung bringen kann und warum Schokolade glücklich macht.

Schokolade macht offensichtlich glücklich. Im Duft der Kakaobohnen, zwischen Gestellen voller Pralinés und mit dem Geräusch der mächtigen Conchiermaschine im Ohr, strahlt der Chocolatier Fabian Rimann mit seinem Schoggiosterhasen um die Wette.

Mit vielen Emotionen verbunden

«Oft sind mit Schoggi schöne Kindheitserinnerungen verbunden, etwa an die Grosseltern, die jeweils Brot mit einem Möckli Schoggi serviert haben», sagt Rimann. Darüber hinaus lässt sich die Glückswirkung auch chemisch begründen: Kakaobohnen enthalten verschiedene Stoffe, die stimmungsaufhellend wirken. «Je reiner die Schokolade ist, desto glücklicher macht sie», fasst der Fachmann zusammen. Die Schokolade, die Rimann in seiner Manufaktur herstellt, enthält lediglich Kakaobohnen, Kakaobutter und Zucker.

Seit 14 Jahren produziert und verkauft der Chocolatier an der Landstrasse in Wettingen. Fabian Rimann erinnert sich, dass es eine Weile dauerte, bis die Leute verstanden, was er und sein Team machen. Heute hat er 11 Mitarbeitende, ist in der Region etabliert und liefert seine Schoggiprodukte an ausgewählte Lokale in der ganzen Schweiz. Rimann betont: «Gute Schoggi herzustellen braucht Zeit, Personal und Platz.»

Die Kakaobohnen und weitere Rohstoffe zu beschaffen, ist eine permanente Herausforderung und mit viel Verantwortung verbunden.

Aktuell bevölkern bei Chocolatier Rimann Schoggihasen die Manufaktur. In kleinen Rudeln sitzen sie auf Tablets und warten auf ihre Fertigstellung und Verpackung. Gerade zieht Fabian Rimann eine Kunststoffform auseinander und entlässt einen weiteren Osterhasen in die Freiheit. Die Form ist ein Abguss einer der traditionellen Metallformen, die der Chocolatier in seinem Keller lagert. Einige Hasen sind sorgfältig «geschminkt», das bedeutet, dass Ohren, Augen und Dekoration in einer anderen Schokoladenfarbe auf den Hasen gemalt sind.

Vorfreude auf Ostern

Maximal einen Monat vor Ostern beginnen Rimann und sein Team mit der Hasenproduktion. Die Hasen im Laden sind grösstenteils nicht älter als 24 Stunden. «Ich finde es wichtig, dass sich die Leute auf die Osterhasenzeit freuen können. Wenn gleich nach der Fasnacht bereits die Schoggihasen in den Regalen stehen, verlieren die Leute die Freude an der Saison», sagt Rimann.

Der gelernte Konditor-Confiseur nahm schon früh an Berufswettkämpfen teil, Kreationen mit Schokolade gelangen ihm jeweils besonders gut. Nachdem er in Luzern für einen Investor ein Geschäft aufgebaut hatte, war für ihn der Zeitpunkt gekommen, ganz auf Schokolade zu setzen. «Schokolade allein ist so spannend, dass ich gar nichts anderes brauche», sagt Fabian Rimann, «mein Beruf ist kreativ, die Möglichkeiten sind riesig.» In den USA, wo er Kurse an der Konditorschule in Orlando gab, kam Fabian Rimann erstmals

mit der «Bean-to-Bar»-Philosophie in Kontakt, die er heute in seinem Laden verfolgt. Damit ist gemeint, dass er von der Kakaobohne bis zur fertigen Tafel alle Verarbeitungsschritte in seiner Werkstatt macht. 60 Prozent der Schokolade, die Rimann verkauft, wird vor Ort produziert.

Ökologische und soziale Komponenten

Eine Kakaobohne beinhaltet über 600 Aromen. Einige davon besonders zur Geltung zu bringen, braucht Erfahrung und gut geschulte sensorische Fähigkeiten. «Learning by doing, ausprobieren und tüfteln», fasst Rimann seine Herangehensweise zusammen. Die Kakaobohnen und weitere Rohstoffe zu beschaffen, ist eine permanente Herausforderung und mit viel Verantwortung verbunden. Es gilt, bei Entscheidungen nebst dem wirtschaftlichen und logistischen Aspekt auch die ökologische und die soziale Komponente des Kakaoanbaus im Auge zu behalten.

«Schokolade ist ein Luxusprodukt, kein Massenartikel.»

Fabian Rimann

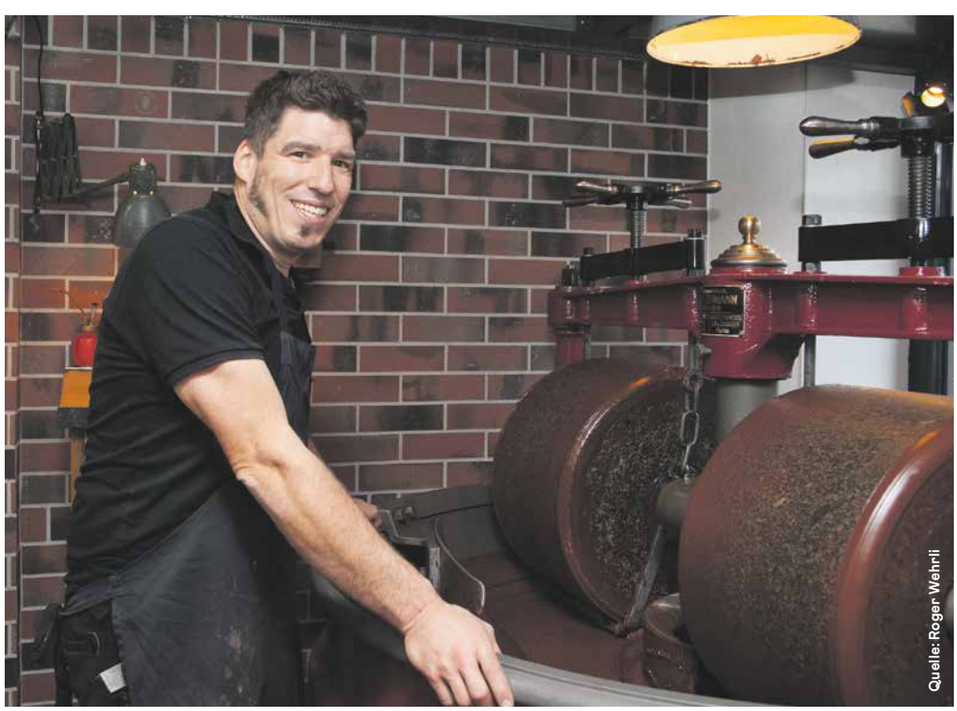
Quelle: Roger Wehrli

Der Schoggigenuss ist komplexer, als viele denken. Um Schokolade richtig zu würdigen, braucht es Übung und das entsprechende Vokabular, wie beim Weintrinken: «Vielen Menschen fehlen die Worte, um den Geschmack von Schokolade zu erfassen», sagt Chocolatier Rimann.

Bei der Beschaffung der Bohnen arbeitet Rimann eng mit der Firma Felchlin zusammen. Sie beziehen die Bohnen nicht über den internationalen Handel an der Börse, sondern direkt beim Kakaobauern. Seit fast zehn Jahren arbeitet Rimann mit einer Kakaofarm in Trinidad und Tobago zusammen, einem Familienbetrieb, der seit 150 Jahren besteht.

In einer Tafel Schokolade steckt – vom Anbau der Bohne über den Transport, die Verarbeitung, die Verpackung und den Verkauf – sehr viel Arbeit. «Schokolade ist ein Luxusprodukt, kein Massenartikel», betont Fabian Rimann. Aktuell ist der Preis für Kakaobohnen sehr hoch. Schwache Ernten sind das Resultat jahrelanger Monokultur, Raubbau an den Böden und der Verbreitung von viralen Erkrankungen in den Plantagen.

Lange hat Fabian Rimann nach einer Conchiermaschine gesucht. Fündig wurde er in Kanada, bei einem Betrieb, der während der Coronazeit schliessen musste. Heute steht die vier Tonnen schwere Maschine prominent in seiner Schoggiwerkstatt in Wettingen. Wer am Geschäft vorbeigeht kann durchs Fenster beim Conchieren – dem Mischen und Glätten der Schokoladenmasse – zuschauen.



Quelle: Roger Wehrli

Tiefe Preise verwirren Konsumenten

Schoggihasaktionen der Grossverteiler, teilweise schon vor Ostern, verwirrten die Konsumenten und seien schlecht für das Verständnis der Schoggipolitik, findet Rimann. So tiefe Preise sind nur möglich, wenn einige Menschen und die Umwelt in dieser Wertschöpfungskette zu kurz kommen. Rimann: «Das hinterfragen wir oft zu wenig.»

In der Konsumgesellschaft ginge der Bezug zur Natur und zur Saison zunehmend verloren, findet Rimann: «Wer selbst Gemüse anbaut, beginnt zu hinterfragen, wie es möglich ist, dass ein Salatkopf nur 1.20 Franken kostet.» Rimann produziert neben Schokolade auch ein kleines Sortiment an Brot. «Es hät solangs hät» ist die Devise. «Unsere Kundinnen und Kunden akzeptieren, dass nicht alles immer verfügbar ist, sondern sie ein Brot reservieren müssen, wenn es ihnen wichtig ist.»

Marie-Christine Andres

«Tränen sind ein gutes Resonanzsignal»

Der Soziologe Hartmut Rosa ist mit seinem Resonanzbegriff in aller Munde. Im Gespräch erklärt er, was er darunter versteht, und was Resonanz mit Ostern zu tun hat.

Kirchenbauten sind in Ihrer Forschung wichtige Orte. Was können Kirchen?
Hartmut Rosa: Sie können uns einen Sinn geben für eine andere Art, in der Welt zu sein. Wer eine Kirche betritt, steht in einem Raum, der anders ist als ein Supermarkt, ein Bahnhof oder ein Büro. Die Art und Weise, wie wir in die Welt gestellt sind, transformiert sich.

Woran liegt das?
Am räumlichen Empfinden. Das kann sich durch die dicken Mauern der Kirche verändern. Durch die Stille. Oft auch durch Dunkelheit oder dadurch, dass es im Kirchenraum eigentlich nichts zu tun gibt. Manchmal spielt auch die zeitliche Verortung eine Rolle: Sonntagmorgen fühlt sich anders an als Montagmorgen. Kirchen können also einen Raum schaffen, in dem ein anderes Weltverhältnis möglich und erahnbar wird.

Hartmut Rosa (*1965) ist Soziologe und Politikwissenschaftler. Er lehrt an der Friedrich-Schiller-Universität im deutschen Jena und ist Direktor des Max-Weber-Kollegs. Einen Namen gemacht hat er sich mit seiner Forschung zur Beschleunigung der Zeit und zur Resonanz.

Quelle: Christoph Wider

Wozu ist das gut?
Meine soziologische Grundthese lautet, dass wir derzeit in einem wachsend aggressiven Verhältnis zur Welt stehen. Ein anderes Verhältnis zur Welt ist also dringend nötig und wünschenswert.

Woran erkennen Sie dieses aggressive Verhältnis?
Wir müssen nur unsere To-do-Listen anschauen: Die sind immer endlos und scheinen zu explodieren. Wir fühlen uns dadurch regelmässig schuldig, weil wir ständig denken: Das wollte ich schon lange machen, jenes hätte ich dringend tun sollen, das wiederum kriege ich womöglich gar nicht hin. Aggression wächst auf allen drei Ebenen der sozialen Realität: Im Grossen verhalten wir uns gegenüber der Natur aggressiv, man denke nur an das Artensterben und die Klimakrise. Im Kleinen kämpfen wir mit wachsenden Burnout- und Depressionsraten. Und viele Menschen sind mit ihrem Körper und ihrer Psyche nicht zufrieden, wollen sich ständig optimieren. Dazwischen liegt die Ebene des sozialen Umgangs, den wir miteinander pflegen. Hier hat sich das Klima der kulturpolitischen Auseinandersetzung verändert: Krieg wird nicht mehr als Ausnahmefall betrachtet, sondern wieder als normal wahrgenommen.

Sie setzen dem die Resonanzerfahrung entgegen. Was passiert darin?
Resonanz ist eine Form der Beziehung. Es geht darum, wie ein Subjekt zur Welt rundherum in Beziehung tritt. Resonanz beginnt nicht damit, dass wir etwas tun, sondern damit, dass wir etwas wahrnehmen. Gerade so, als rufe uns etwas an. Etwas berührt uns, bewegt uns, erreicht uns. Und ich antworte darauf nicht mit dem Impuls «Das will ich haben! Das will ich kaufen!» Vielmehr öffne ich mich und gehe dem Anruf entgegen. Hören und antworten ist die Grundform einer Resonanzbeziehung, im Unterschied zu beherrschen, kontrollieren, dominieren.

Wie wird Resonanz ausgelöst?
Das kann ein Bild sein, das wir im Museum sehen, oder ein Wort in der Predigt oder auch ein Lied. Plötzlich ergreift uns etwas. Manchmal kann das so stark sein, dass uns Tränen in die Augen kommen. Tränen sind ein gutes Resonanzsignal. Es passiert eine Transformation, ich bleibe in der Resonanzbeziehung nicht derselbe. Ursprünglich ist Resonanz ein Begriff aus der Akustik, der ein Mitschwingen in feinen Vibrationen beschreibt.

Welches sind die wichtigsten Elemente der Resonanz?
In meiner Forschung haben sich vier Elemente herauskristallisiert. Das erste Element: Nachdem uns etwas berührt hat, können wir Antwort darauf geben. Das zweite: Wir haben das Gefühl, wir erreichen die andere Seite, wir fühlen uns dem Gegenüber verbunden. Drittens: Wir fühlen uns dabei verwandelt. Manche sagen, sie kommen aus dem Gottesdienst anders heraus, als sie hineingegangen sind. Vielleicht ist ein neuer Gedanke aufgetaucht. Oder die Beziehung zur Welt hat sich fühlbar verändert.

Buchtipps

«Demokratie braucht Religion»
Über ein eigentümliches Resonanzverhältnis
Schmales Büchlein, breite Bedeutung: zu einem Thema, das aktueller ist denn je.
Hartmut Rosa, Kösel 2022

«Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung»
Wenn Beschleunigung das Problem ist, dann ist Resonanz vielleicht die Lösung.
Hartmut Rosa, Suhrkamp 2018

Und viertens: Wir können Resonanz nicht herstellen. Selbst wenn sie eintritt, bleibt sie unverfügbar und unkontrollierbar.

Sie schreiben, Ihr Lieblingswort sei «aufhören». Warum?
Zunächst bedeutet «aufhören» unterbrechen, nicht mehr weitermachen. Dann kann man es aber auch als «nach oben hören» verstehen. Lass dich von etwas anderem anrufen. Unsere kleine Kirche in Grafenhausen im Schwarzwald beispielsweise gefällt mir deshalb so gut, weil sie in der Decke aufstrebende Balken hat und ganz oben ein kleines Fenster, durch das Licht hereinfällt. Aufhören ist ein Sich-nach-oben-Richten, im Unterschied zu einer Kultur des gesenkten Blicks zum Handy.

Bald ist Ostern. Wenn Sie an die Geschichte von Jesu Tod und Auferstehung denken – lässt Sie darin etwas aufhorchen?
Mir ist wichtig, dass der Karfreitag zu Ostern gehört. Die Trauer, die da zu fühlen ist, das Leiden, das Trostlose, das sind essenzielle Momente. «Aufhören» heisst für mich, genau das auch zuzulassen, die Angst, den Zweifel, sogar die Sinnlosigkeit und den Tod. Ostern ist für mich dann ein «Trotzdem». Ich muss die Wüstenerfahrung der Welt nicht leugnen, trotzdem bietet sich ein Dahinter an. Das empfinde ich als sehr eindrucksvoll.

Ist Resonanz vergleichbar mit dem, was das Christentum an Ostern feiert: Sich hinzugeben und Neues entstehen zu lassen?
Ja, das könnte sein. Man findet diese Haltung auch in der Idee, dass der Geist Gottes dort weht, wo er will – und nicht dort, wo wir wollen. Damit wird Unverfügbarkeit deutlich gemacht. Und gleichzeitig etwas, das uns entgegenkommt. Und darin steckt auch ein ganz wichtiger Gedanke gegen den Irrglauben, wir müssten alles selbst tun. Wir müssten besser werden im Umweltschutz, wir müssten die Wirtschaft wieder in Gang bringen, wir müssten mehr in die Sicherheit investieren. Der Gedanke der Resonanz, der sich in der christlichen Religion auch in Theologie übersetzt hat, sagt: Lass es zu, dass da auch von anderer Seite Bewegung ausgeht, dass Neues nicht nur durch dein Tun entstehen kann.

Veronika Jehle/Forum Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Kolumne

Schon so lange

Wie kann ich, die täglichen Bilder aus der Zeitung vor Augen, die Osterfreude predigen, ohne zu stottern? Wie, die täglichen Nachrichten aus dem Radio im Ohr, das Alleluja mitsingen, ohne zu stammeln? Vielleicht indem ich mich erinnere, wo und wie es zum ersten Mal Ostern geworden ist: auf einem Friedhof, in Sichtweite eines Kreuzes. Keiner weit und breit, der gefeiert hätte, erst recht keinen Sieg. Keiner, der gejubelt, bloss Einer, der gefragt hat, warum jemand weint.

Einzig darum kann ich mich an ihr festhalten: Weil die Hoffnung von Ostern keine Hors-sol-Hoffnung ist, sondern eine auf dem Grund des Karfreitags gewachsene. Weil sie nicht im Licht wurzelt, sondern im Dunkel. Und weil im Gesicht des auferweckten Gekreuzigten die Gesichter aller Gequälter durchscheinen. Ich glaube an die Auferstehung. Ich glaube an das Leben nach dem Tod, aber mehr noch an das vor dem Tod. Es keimt, wo wir uns auf die Bewegung des Auferstandenen einlassen, wo wir nicht liegen bleiben, wo wir uns bewegen lassen, wo wir aufstehen, wo wir hinstehen. Es knospt, wo wir weniger gehorchen, wo wir weniger Angst haben, wo wir freier atmen, wo wir sagen, was wir denken, und zeigen, wer wir sind. Es blüht, wo wir uns nicht der Resignation und nicht der Handvoll rachsüchtiger und machthungriger Männer ergeben, sondern über Erde und Himmel hinaushören in eine neue Welt und wahrmachen, was schon so lange in uns träumt.

Jacqueline Keune
Theologin und Autorin
Bildquelle: zVg

Reparieren verlangt Material- und Werkzeugkenntnis. Beides wird in der Ausstellung im Museum.BL vermittelt.

Quelle: MUSEUM.BL /Georgios Kefalas

Flicken macht glücklich

Das Museum.BL zeigt eine Ausstellung übers Reparieren

Erst seit dem Beginn der Konsumgesellschaft hat die Reparatur an Wert verloren. Warum wir dennoch reparieren sollten, zeigt die Ausstellung «Fix it. Vom Glück des Reparierens» in Liestal.

In unserer Stube steht ein braunes Sofa. Vor über zwanzig Jahren stand es auf dem Trottoir unserer Strasse. Gratis zum Mitnehmen. Stilmässig dürfte es aus den 1950er-Jahren stammen. Massiv gebaut, aufwändig konstruiert. Nun hat der braune Wollstoff so viele Löcher, dass der Sofaüberwurf sie nicht mehr alle verdecken kann. Den Holzrahmen, der unter der Last unserer fünfköpfigen Familie gebrochen ist, haben wir bereits flicken müssen. Ist dies das Ende des braunen Sofas?

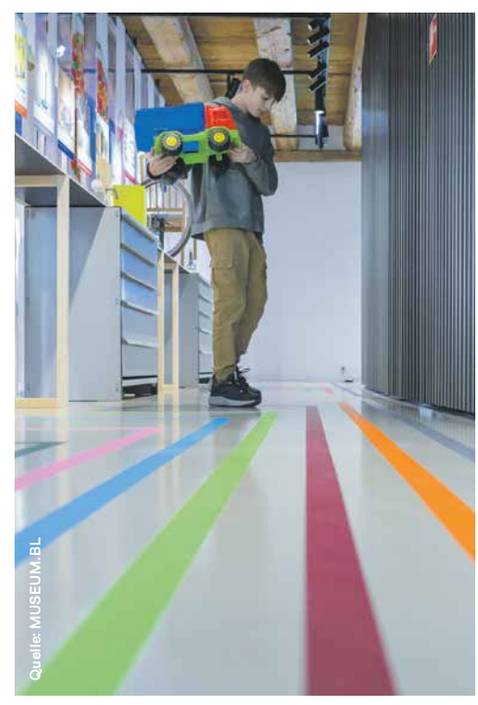
Dinge heil werden lassen

Antworten auf diese und ähnliche Fragen gibt derzeit das Museum.BL in Liestal mit seiner neuen Ausstellung «Fix it! Vom Glück des Reparierens». Was Reparieren mit Glück zu tun hat, davon erzählen in der Ausstellung die Teilnehmenden verschiedener Repaircafés in Videobeiträgen. In den Repaircafés kümmern sich Ehrenamtliche ums Reparieren. In einigen Cafés tun sie dies gemeinsam mit den Besitzerinnen der defekten Dinge, damit diese in einem nächsten Fall gleich selbst Hand anlegen können. Mit Fachwissen, Materialkenntnissen und Kreativität tüfteln die Reparaturkundigen an Toastern, Bobbycars und Lieblingsblusen herum, bis die Dinge wieder heil sind. Das macht die Besitzer glücklich und eben auch die Macherinnen.

Schöpferin sein

Das Glück kommt mit der Selbstwirksamkeit der Macher. Sich selbst als jemanden zu erleben, der durch das eigene Zutun einem Ding ein weiteres Leben schenkt. Dieser schöpferische Akt macht Freude. Ausserdem lernen Menschen, die reparieren, mit Frust umzuge-

Eine Linie führt den Jungen zum Reparaturplatz. Dort findet er Material und Werkzeug, um den Riss im Plastik des Lastwagens zu flicken.


Quelle: MUSEUM.BL

hen. Denn ein Defekt stellt den Erfindergeist immer wieder auf die Probe, und wer geduldig ist und findig, der kommt zu einer Lösung, Zufriedenheit stellt sich ein und die Frustrationstoleranz wächst. Über die psychologischen Aspekte des Reparierens spricht der Psychologe und Buchautor Wolfgang Schmidbauer im letzten Teil der Ausstellung.

Material- und Werkzeugkenntnisse schwinden

Im ersten Teil der Ausstellung geht es um die lange Kulturgeschichte des Reparierens. Ein Bruch in dieser Geschichte kam mit der Konsumgesellschaft, als der Besitz von Dingen bei der Mehrheit der Bevölkerung nicht länger ausschliesslich der Existenzsicherung diente, sondern der Dingbesitz über Prestige, Individualität oder Zugehörigkeit Auskunft gab. Nun konnten kaputte Sachen schnell günstig ersetzt werden. Seither schwinden die Material- und Werkzeugkenntnisse der Menschen. Staunend steht die Besucherin vor der Vitrine mit geflicktem Porzellan. Über der Bruchstelle befinden sich Haftklammern, die links und rechts von der Bruchstelle in gebohrte Löcher gesteckt wurden. Es gab sogar einen Beruf, in dem sich der Beckibüezer um das zerschlagene Porzellan kümmerte. Mit ihm sind weitere Berufe wie der des Schirmflickers, des Chessiflickers, des Leimsieders oder des Eissägers ausgestorben, und damit verschwanden auch das Wissen und das Handwerk.

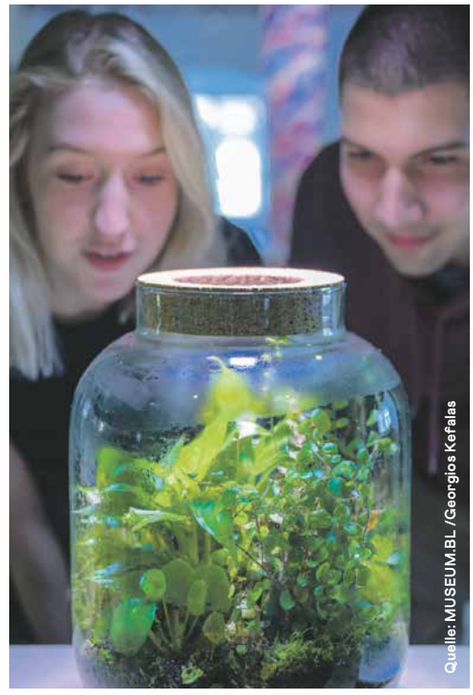
Selbst Hand anlegen

Das Schönste an der Ausstellung ist, dass die Besuchenden selbst reparieren dürfen. So gibt es am Eingang eine Reihe defekter Objekte – etwa einen Plastikkipplader mit einem Riss, einen Stuhl mit einem wackligen Bein – die von den Besuchenden repariert werden sollen.

«Für mich hat Reparieren etwas Erhabenes.»

Pit Schmid, Ausstellungsmacher Museum.BL

Folgt man den farbigen Linien, die von den Objekten ausgehen, führen sie zu einem Reparaturplatz, der mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen für die Reparatur ausgestattet ist. Wer sich noch nicht fit genug fühlt, um eine Reparatur selbst in Angriff zu nehmen, findet in der Ausstellung verschiedene Stationen, an denen Grundtechniken vermittelt werden, etwa ein Gewinde schneiden oder einen Knopf annähen. Wer auf Nummer sicher gehen will, besucht die Ausstellung am Nachmittag: Ab 13 Uhr sind Flickprofis anwesend und helfen mit.



Die Natur macht uns das Reparieren perfekt vor.

Die Erhabenheit des Reparierens

Reparaturen seien ein Dauerthema in einem Museum, sagt Ausstellungsmacher Pit Schmid, der selbst eine grosse Leidenschaft für das Reparieren hat. Die Objekte in der Sammlung müssen gepflegt und immer wieder in Stand gesetzt werden. Für den Ausstellungsmacher hat das Reparieren etwas Erhabenes, weil die geglückte Reparatur einem Ding ein neues Leben ermöglicht. Ausserdem beschert es dem Besitzenden eine Beziehung zum Objekt. Und nicht zuletzt sei es immer ökologischer etwas zu reparieren, als neu zu kaufen, sagt Pit Schmid.

Die Natur repariert auch

Auch die Tiere und Pflanzen machen uns immer wieder vor, dass Reparatur in der Natur ein zentrales Programm ist: Die Spinne flickt ihr Netz, der Vogel sein Nest, Lianen heilen die Risse in ihrem Gewebe, und auch der menschliche Körper heilt seine Wunden selbst.
Nach dem Museumsbesuch habe ich eine Polsterin gefunden, die sich unser braunes Sofa angeschaut hat. Beeindruckt von der Fertigung des Möbels hat sie uns ermutigt, die Reparatur machen zu lassen. Sobald wir uns für einen Stoff entschieden haben, bekommt das Sofa ein neues Kleid.

Eva Meienberg

Reparieren mit

Nadel und Faden

Christine Knopf bietet seit Mai 2024 einen Nähkurs an. Für die pensionierte Textillehrerin ist Nähen eine grosse Leidenschaft und bietet ihr die Möglichkeit, etwas gegen die schädliche Fastfashion zu unternehmen, die ungebraucht im Abfall, oder noch schlimmer, auf Deponien landet.
Als Diakonieprojekt veranstaltet sie in den Räumlichkeiten der katholischen Kirche Bad Zurzach alle zwei Wochen einen Nähkurs für Frauen und einen für Männer. Die Kurse richten sich an Menschen mit knappem Budget, die durch das Selbermachen einen echten Mehrwert erhalten, erklärt die Kursleiterin. Die Nähmaschinen und Stoffe sind in kurzer Zeit durch Geld- und Sachspenden zusammengekommen. Die Seelsorgerin Bettina Kustner unterstützt das Projekt. Zum Glück helfen auch Freiwillige mit. Allerdings würde es noch ein paar mehr vertragen. «Dieses Engagement gibt kirchenfernen Menschen die Chance, Kirche zu erleben, indem sie sich für andere Menschen einsetzen», sagt Christine Knopf.
Das Glück des Reparierens spürt auch sie und plädiert dafür, Ware von guter Qualität zu kaufen, damit die Hose oder das Sofakissen überhaupt repariert werden können. Begeistert erzählt sie vom Projekt, das sie mit der Männergruppe gemacht hat. Gemeinsam haben sie aus kaputten Jeans Schürzen zum Grillieren hergestellt. Zehn haben sie schon beisammen, nochmal so viele und sie sind bereit für einen Bazar, an dem die Unikate verkauft werden sollen.

Bildquelle: zVg

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lu 14–16.30, **Ma e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ve** 9–11.30

Sante Messe
Sa Santo 19.4. Veglia Pasquale, ore 20: Gränichen (Töndler). **Do 20.4. Pasqua** ore 9.30: Strengelbach. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ve 25.4.** Sospesa S. Messa Aarau. **Do 27.4.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Sospesa S. Messa Menziken. **Ve 2.5.** ore 18: Aarau.

Attività
Lu 21.4. Sospeso Rosario Strengelbach. **Ve 25.4.** ore 14: Gr. Terza Età Zofingen (sala rif.). Ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Lu 28.4.** ore 14: Gr. Terza Età Menziken (sala parr.). Ore 15: Rosario Strengelbach.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt
Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30
Gio 9–12

Sante Messe
Sabato Santo – Veglia Pasquale 19.4. ore 20.30: Klingnau, S. Caterina (it. / ted.). Ore 23: Wettingen, S. Antonio. **Domenica – Pasqua di Risurrezione 20.4.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 26.4.** ore 17.30 Baden, Stadtkirche. ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 27.4.** Wettingen, S. Antonio: Non si celebra la Santa Messa delle ore 11. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano.

Attività ricreative
Mercoledì 30 aprile dopo la Santa Messa delle ore 11 segue la giornata di fraternità per la «La Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch / Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, **Gio e Ve** 15–18.

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, **Me** Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i Meshëve
18.4. Udha e kryqit: Einsiedeln 13:00 . **18.4.** mundimet e krishtit në Schöftland 19:30. **19.4.** 22:15 në Windisch. **20.4.** 13:30 në Aarau dhe 18:00 ora në Zollikofen. **22.4.** 19:30 në Aarau. 26.4. 19:30 në Carouge . **27.4.** 13:30 në Baden dhe 18:00 ora në Derendingen. **29.4.** 19:30 në Aarau. **3.5.** 19:30 në Leuggern.

Aktivitetet
5.4. 10:00 në Aarau- pergaditje e qirinjve të Pashkëve. **12.4.** 11:00 në Aarau – Katekizem per Krismim.

Am Karfreitag werden die Kirchenglocken nicht geläutet, sie schweigen vom Abend des Hohen Donnerstags bis zur Osternacht. Als Ersatz rufen «Rätschen» zum Gottesdienst. Das laute Rattern erinnert an das Beben der Erde beim Tod Jesu. Im Aargau haben zahlreiche Pfarreien eine solche «Raffel», «Rätsche» oder «Klapper». Im Bild das Modell von Oberrohrdorf.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste
Nedjelja, 20.4. Misa Uskrs, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Zofingen. **Cetvrtak, 24.4.** Krunica i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 25.4.** Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden. Subota, **26.4.** Krstenje, 13:00: Jonen, 16:00: Schinznach Dorf, Misa, 17:45: Rheinfelden. **Nedjelja, 27.4.** Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00 Menziken. **Cetvrtak, 1.5.** Misa, Krunica i Klanjanje, 19:30: Wettingen. **Petak, 2.5.** Misa, Krunica i Klanjanje, 19:30: Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslava Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete
Wielka Sobota Swiecenie pokarmow 19.4. Birmenstorf, 12.00. **Niedziela Wielkanocna 20.4.** Birmenstorf, 12.30. **Poniedzialek Wielkanocny 21.4.** Birmenstorf, 12.30. **Sroda, rozaniec 23.4.** Birmenstorf, 19.00. **Niedziela 27.4.** Birmenstorf, 12.30. **Sroda, rozaniec 30.4.** Birmenstorf, 19.00. **Pierwszy Piatek Miesiaca 2.5.** Birmenstorf, 19.00.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Oberes Freiamt

Worte von …

…Martina Suter - Der Osterhase hat vieles gemeinsam mit dem Kirchenpersonal. Dies wurde mir die letzten Tage bewusst.

Während wir Gottesdienstabläufe, Predigten und Gebete schreiben, ist auch der Osterhase mitten in den Vorbereitungen auf das grosse Fest – ja, er ist fleissig am Eier bemalen … und hoppelt dann zügig von Garten zu Garten um die Nester zu befüllen, während wir in unserem Pastoralraum von Dorf zu Dorf «hoppeln» – und dies ist nun nicht abschätzig gemeint, nein, wir freuen uns in unseren verschiedenen und wunderschönen Kirchen die Ostertage feiern zu dürfen.

Ja - der Osterhase… ich glaubte damals tatsächlich an ihn und baute die schönsten Blumennester für Meister Lampe, den Superhasen meiner Kindheit. Dass die eigentlichen Stars auf der Stange im Hühnerhof sitzen, dieser Gedanke kam mir nicht. Doch zurück zum Osterhasen…

Niemand weiss, wo sie herkommen und wohin sie nach der Arbeit wieder entschwinden. Vielleicht gibt es noch einen Abdruck feuchter Hasenpfoten oder zurückgelassenes Ostergras, mehr aber auch nicht. Anders als beim Samichlaus, der in seinem Häuschen im Walde wohnt. Es stellt sich tatsächlich die Frage, woher die Osterhasen gehoppelt kommen und wohin sie gehen, wir wissen es nicht. Eier, Lämmer und Hasen sind Symbole des Osterfestes. Dies nicht ohne Grund: Hasen und Eier sind Fruchtbarkeitszeichen, Lämmer ein uraltes Friedenssymbol und Zeichen der Reinheit. Zudem galt der Hase zu der Zeit, als Byzanz das zweite christliche Zentrum der Welt war (565 bis 1453), als Symbol für Christus, den Auferstandenen, dies weil der Hase keine Augenlider hat und somit «schläft» er nie - wie Christus, der niemals entschläft.

So haben Hasen und Lämmer nicht nur heidnische, sondern auch christliche Wurzeln. In dem Sinne wünsche ich allen Freundinnen und Freunden des Osterhasen viel Auferstehungsfreude und den Kindern wünsche ich ein frohes Singen: «Liebe liebe Oschterhas, bring mer doch es Ei, wenn eis gleid hesch, dörfsch grad wieder Hei!»… ach was für ein Ohrwurm!

Pfarreien

Abtwil St. German I Auw St. Nikolaus
Dietwil St. Barbara I Mühlau St. Anna
Oberrüti St. Rupert I Sins Mariä Geburt

Kontakte

Pastoralraumleiter
Johannes Frank, 041 787 26 22

Geschäftsführerin
Pastorale Mitarbeiterin
Martina Suter, 041 787 11 93

Leitender Priester
Bartek Migacz, 041 787 26 21

Pastoralraumsekretariat sowie
Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau
Daniela Leu I Ruth Fleischlin I Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41
sekretariat@pastoralraum-oberesfreiamt.ch
Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr I 14 – 17 Uhr
Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Dietwil
Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil
041 787 33 26 I Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Oberrüti
Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti
041 787 12 05 I Donnerstag, 9 – 11 Uhr
Webseite: www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch

PASTORAL RAUM OBERES FREIAMT
ABTWIL · AUW · DIETWIL
MÜHLAU · OBERRÜTI · SINS

Die Glocken schweigen

Am Karfreitag ist es still, denn die Kirchenglocken läuten nicht. Sie schweigen vom Hohen Donnerstag bis zur Osternacht. Das laute Rattern der Rätsche im Kirchturm ersetzt die Glocken und erinnert an das Beben der Erde beim Tod Jesu.
In **Abtwil** übernehmen den spannenden, einmaligen und anstrengende Dienst traditionsgemäss die Erstkommunikanten. Sie werden von Fabian Nietlispach angeleitet.
Das Rattern der Rätsche ertönt am Karfreitag um 6 Uhr, 11 Uhr, 15 Uhr und 20 Uhr. Am Karsamstag um 6 Uhr und 11 Uhr, jeweils für fünf Minuten.
In Sins wird am Karfreitag und Karsamstag je um 11 Uhr gerätscht. Der Sakristan, Thomas Theiler, wird mit ein paar Ministranten den «Rätschdienst» machen.

Kreuzverehrung am Karfreitag

Der Karfreitag gehört zu den Heiligen drei Tagen. In der Stille und Schlichtheit erinnern wir uns an das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz.
Die Sterbestunde von Jesus ist um 15 Uhr. In allen Kirchen des Pastoralraumes wird daher ab 15 Uhr ein Kreuz aufgestellt, um dem Leiden und Sterben Jesus zu gedenken.
Sie sind herzlich eingeladen, persönlich für sich, einen Moment innezuhalten und im Gebet zu verweilen, die Stille der Kirche sowie das Kreuz auf sich wirken zu lassen.
In **Mühlau begehen wir um 15 Uhr** die traditionelle Karfreitagsliturgie, welche aus einem Wortgottesdienst mit Passionsgeschichte, der Kreuzverehrung und den grossen Fürbitten besteht.

Sins – Pastoralraum-Sekretariat

Öffnungszeiten über die Ostertage: Das Sekretariat in Sins ist am Donnerstag, 17. April von 9 bis 11 Uhr geöffnet.
Am Karfreitag und Ostermontag ist das Sekretariat geschlossen.
Für Notfälle wird Ihnen unter Telefon 041 787 11 41 eine Pikettnummer bekannt gegeben.

Sins – Karfreitagsfilm

Karfreitag, 18. April, 17.30 Uhr, Kulturhaus Küngsmatt
Seit einigen Jahren zeigen wir jeweils in Zusammenarbeit mit dem Kino Cinepol einen Film zum Karfreitag. Aufgrund des Neubaus ist das Kino Cinepol am Karfreitag dieses Jahres nicht geöffnet. Dies ist jedoch kein Grund, dass wir auf dieses erfolgreiche Angebot verzichten. Gerne werden wir im Kulturhaus Küngsmatt auf der Grossleinwand zwei Episoden aus «The Chosen» zeigen.
«The Chosen» ist eine sehr erfolgreiche Serien Verfilmung, die das Leben von Jesus Christus aus der Perspektive der Menschen erzählt, die ihm begegnet sind. Es ist die erste Serien Verfilmung über das Wirken von Jesus und darüber, wie drastisch sich das Leben der Menschen verändert, die ihm begegnen. Die Serie konnte bisher über 600 Millionen Zuschauende begeistern am TV und in den Kinos. Es wird die sehr menschliche Seite Jesus gezeigt: Warmherzig, humorvoll, offen und einladend. Diese Darstellung von Jesus lässt begreifen, wieso Menschen alles stehen und liegen lassen, um ihm zu folgen.
Die Verfilmung ist in deutscher Sprache. Jung und Alt ab 12-jährig sind herzlich eingeladen. Es ist keine Reservation erforderlich, der Eintritt ist frei.

Karfreitagsandacht für Familien

Karfreitag, 18. April, 10 Uhr

Wir treffen uns um 10 Uhr vor der Kirche Abtwil zu einer «etwas anderen» Karfreitagsandacht.
Draussen in der Natur gehen wir von Station zu Station. Bei jeder Station gibt es einen kurzen Impuls. Die Andacht dauert bis ca. 11 Uhr. Bei schlechter Witterung findet die Feier in der Pfarrkirche Abtwil statt. Gestaltet wird die Andacht durch die Katechetin Marlen Schärer und Martina Suter.
Familien aus dem ganzen Pastoralraum sind herzlich Willkommen.

Osternachtsfeier und Ostergottesdienste

Wir feiern zusammen die **Osternacht** am Samstag, 19. April, um 20.30 Uhr, in Sins.
Der Gottesdienst wird vom Kirchenchor Sins, gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern des Kirchenchors Auw, musikalisch gestaltet. An der Orgel begleitet Lothar Erbel.
Zur Aufführung gelangen, unter der Leitung von Oleg Sopunov, Werke aus der «Missa Brevis in B - Johannismesse» (auch bekannt als «Kleine Orgelsolomesse») von Joseph Haydn, Kompositionen voller festlicher Leichtigkeit.
Ein besonderer Höhepunkt ist der Auftritt der Sinser Sopranistin Carmela Konrad, die unter anderem das Benedictus-Solo singen wird. Zudem wird sie das getragene, melodische «Laudate Dominum» von Wolfgang Amadeus Mozart interpretieren.
Zum festlichen Ausklang erklingt das mitreissende «Halleluja» von Georg Friedrich Händel, das die Osterfreude musikalisch kraftvoll zum Ausdruck bringt.
Anschliessend lädt die Kirchenpflege Sins alle zum Apéro und Eiertütschen ins Kulturhaus Küngsmatt ein.
Am **Ostersonntag,** 20. April, laden wir Sie, je um 10 Uhr, in die Kirchen nach Abtwil, Auw oder Oberrüti zum feierlichen Ostergottesdienst ein. Anschliessend sind die Besucher/innen zum Eiertütschen eingeladen.
Beachten Sie in der Gottesdienstordnung, wer die Messen musikalisch begleitet.
Im Maria Bernarda-Heim in Auw feiern wir um 16 Uhr einen Ostergottesdienst.
Wir wünschen Ihnen gesegnete Ostertage.

Mühlau – Kaffeestübli

Am Freitag, 25. April laden wir euch zwischen 9 und 11 Uhr zu einem Kaffee oder Tee mit feinem Gebäck in den Gemeindesaal ein. Um 9 Uhr ist in der Kirche eine Kommunionfeier mit Martina Suter. Es freut sich der Vorstand des Frauenbundes.

Muri – Musical des Adonia-Teens-Chores

Jona - Prophet uf Abwäge
Ein Musical von Jonas Hottiger und Marcel Wittwer.
Der berühmte Prophet Jona ist skeptisch, als er von Gott einen neuen Auftrag erhält...
...Eine der bekanntesten Geschichten des Alten Testaments, überraschend und spannend inszeniert.
Das Konzerterlebnis für die ganze Familie mit viel Herzblut und Leidenschaft inszeniert vom Adonia Teens-Chor mit Live-Band am Freitag, 25. April, um 20 Uhr im Festsaal Muri.

Erstkommunion

Samstag, 26. April in Sins und Auw
Sonntag, 27. April in Abtwil

Vor über 2000 Jahren, als die ersten Christen aus Angst vor Verfolgung ihren Glauben heimlich leben mussten, war das Fischsymbol ein Geheimzeichen, durch das sich Christen gegenseitig erkennen konnten. Ein Christ zeichnete eine Linie in den Sand und der andere vervollständigte die zu einem Fischzeichen. Dadurch war beiden klar, dass sie an Jesus glaubten. Im Weiteren steht ein Fischschwarm für Gemeinschaft und Zusammenhalt.
Diese beiden Bilder bewogen die Vorbereitungsteams das Thema «Ich bin ein Fisch im Schwarm von Jesus» zu wählen. Damit möchten wir die Kinder Schritt für Schritt heranführen zur Begegnung mit Jesus im Brot, wir möchten ihnen erklären, was dieses spezielle Brot, das Feiern in Gemeinschaft mit anderen Christen für eine grosse Bedeutung und Kraft für unser eigenes Leben haben kann.
In Abtwil feiern acht Mädchen Erstkommunion: Lea Villiger, Lina Huwiler, Leonor Schauren, Ronja Stocker, Milena Scherer, Sophie Notroff, Ana Bytyci, Zoe Gisler.
In Auw feiern zwölf Kinder Erstkommunion: Alessia de Bastos Macedo, Elias Rebsamen, Giuseppe Bretti, Laura Camenzind, Lenny Geissbühler, Lio Wicki, Mia Baumann, Neal Schleiss, Nina Moser, Paul Eichenberger, Piotr Czaplinski, Svea Furrer.
In Sins feiern 20 Kinder Erstkommunion: Lorena Ettlin, Sandro Villiger, Nadine Wechsler, Sara Villegas, Emma Villegas, Aleisha Cuevas, Ramon Metz, Elodie Ritter, Andrea Simoni, Bonnie Ulrich, Anouk Arnold, Kevin Baur, Nathalie Clerc, Murielle Dollinger, Nino Hungerbühler, Sonja Huwiler, Iris Valentina Moreira Pinho, Faith Victor, Jamie Henseler, Ramon Krummenacher.
Wir wünschen den Familien einen wunderschönen Weissen Sonntag.

Frauenbund Abtwil und Sins

Maiandacht auf dem Besinnungsweg Auw
Am Donnerstag, 8. Mai, 19 Uhr, treffen wir uns bei der Pfarrkirche Auw und gehen gemeinsam auf den Besinnungsweg der heiligen Maria Bernarda. Alle sind herzlich eingeladen. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Restaurant Hirschen in Auw.
Für die Abtwilerinnen: Treffpunkt für Velofahrer, 18.30 Uhr im Schulhaus Abtwil.
Um 18.40 Uhr werden auf dem Schulhausplatz Fahrgemeinschaften gebildet.
Für die Sinserinnen: Treffpunkt für Velofahrer, 18.30 Uhr, beim Gemeindehaus in Sins.

Danke an die Suppenmacher/innen

Zwischen dem 16. März und dem 13. April haben in unseren Pfarreien die Suppentage stattgefunden. In den einzelnen Gemeinden wurde Suppe gekocht, Kuchen gebacken und die Tische festlich gedeckt.
Wir danken allen, die sich jedes Jahr für diese Anlässe engagieren und ihre Zeit der Gesellschaft zu Verfügung stellen.
Die Erlöse kommen verschiedenen Hilfswerken zugute.
Pastoralraum-Team Oberes Freiamt
Bild: Dietwil, vor dem Eintreffen der Gäste.

Fünf Fragen

Laila Henseler, 15-jährig, aus Aettenschwil ist Ministrantenleiterin in Sins und hat uns folgende fünf Fragen beantwortet.
Welchen wichtigen Rat würdest du einem Neugeborenen geben?
Lebe dein Leben so wie du willst, denn es wird immer Leute geben, die etwas nicht gut finden oder anders machen würden.
Was macht einen guten Freund, eine gute Freundin aus?
Eine gute Freundin oder ein guter Freund ist jemand, auf den man immer zählen kann und man weiss, dass man dieser Person blind vertrauen kann. Ein guter Freund bleibt bei dir in guten wie auch in schlechten Zeiten und ihr könnt zusammen lachen sowie auch weinen. Ihr müsst euch nicht jeden Tag sehen oder Kontakt haben, es kommt immer drauf an wie die Zeit ist, wenn ihr beieinander seid.
Was bedeutet wahre Grösse für dich?
Wahre Grösse kommt von Innen. Für mich ist jemand gross, wenn eine Person ein gutes Herz hat, einen tollen und liebevollen Charakter, zu sich selbst und zu ihren Mitmenschen steht und das tut, was sie will und sich nicht von anderen beeinflussen lässt.
Welchen Menschen bewunderst du?
Ich bewundere meine Eltern. Meine Eltern sind mein Vorbild, auch wenn es einiges gibt, was ich manchmal nicht verstehe oder anders machen würde. Trotzdem treffen sie meistens die richtige Entscheidung und haben immer eine gute Lösung für meine Probleme. Auch weiss ich, was sie schon alles erlebt und durchgemacht haben, und trotzdem haben sie immer einen Weg gefunden. Ich habe sie einfach lieb.
Glaubst du, es gibt noch Leben ausserhalb der Erde?
Ich glaube schon, dass es irgendwo in unserem grossen Universum, noch Leben gibt. Ich denke es gibt auf einem anderen Planeten «Marsmänschli» oder andere Kreaturen, die wissen, dass wir Menschen existieren, doch ich denke dass die ganz anders Leben als wir, aber wie sie leben, werden wir wohl nie erfahren...

Dankbarkeit von Schwester Clotilde

Gross ist meine Freude und innig meine Dankbarkeit für die zwei Banküberweisungen - Resultat der lieben Sternsinger - zu Gunsten notleidenden Kinder und Familien!
Leider gibt es bei uns im Ecuador mehr Probleme, Krisen und Unsicherheiten, als Entspannungen und Lösung. Nachdem wir monatelang eine der härtesten Dürrezeit durchleben mussten, seit einigen Wochen herrscht nun im ganzen Land sehr starkes Regenwetter, welches traurige Konsequenzen mit sich bringt: grosse Überflutungen, Erdrutsche, Vernichtung der landwirtschaftlichen Produkte, Tieren usw.
Obwohl das ganze Land grossen Schaden leidet, sind es doch immer die Ärmsten welche am meisten betroffen sind. Zahlreich sind jene Familien, welche durch Überschwemmungen alles verloren haben, viele andere haben meterhohes Wasser mit Schlamm im noch dastehenden Haus.
Wie froh und dankbar sind wir, wenn wir in diesen bitteren und traurigen Situationen etwas Linderung mitbringen können, sei es mit ein paar wenigen Nahrungsmittel, Kleider, Medikamenten, Schulmaterial oder Schulstipendien, dringende Reparationen und so weiter, und so weiter.
Bekannt sind auch die in unserem Lande herrschende Unsicherheit, tägliche Überfälle, Diebstähle, Mördereien, Drogenhandel, Korruption und Verfälschungen.
Ecuador ist doch das erste Land, welches sich ans Heilige Herz Jesu weihte. Es möge sich unser erbarmen und von diesen Übeln befreien!
Liebe Missionsfreunde, bitte empfangen Sie, in meinem und im Namen aller, durch Ihre Spende begünstigten Kinder und Familien unsere innigste Dankbarkeit und unser tägliches Gebet.
Mit vielen lieben Dankesgrüsse
Schwester Marie Clotilde Burkart

Kollekten

Osternacht, Samstag, 19. April
Tischlein deck dich.
Ostersonntag, 20. April
Don Bosco Jugendhilfe für Myanmar.
Ostermontag, 21. April
Stiftung Frauenhaus Aargau-Solothurn.
Samstag, 26. April
Erstkommunion Auw: Stiftung Cerebral.
Erstkommunion Sins: Huusglön.
Sonntag, 27. April
Helfen Sie helfen.
Erstkommunion Abtwil:
Stiftung Joël- Kinderspitex.

Gottesdienste

Freitag, 18. April
Karfreitag
10.00 Abtwil
Karfreitagsandacht für Familien (M. Suter, M. Schärer)
Treffpunkt vor der Kirche. Spaziergang von Station zu Station. Bei schlechtem Wetter feiern wir in der Kirche
10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Karfreitagsandacht (Franziskaner Missionsschwestern)
Es singt der Kirchenchor
15.00 Mühlau
Karfreitagsliturgie (B. Migacz, M. Suter, J. Frank)

Samstag, 19. April
20.30 Sins
Osternachtsfeier (B. Migacz, M. Suter, J. Frank)
Es singen die Kirchenchöre Auw und Sins. Sopranistin Carmela Konrad. Anschliessend Eiertütschen im Kulturhaus Küngsmatt

Sonntag, 20. April
Ostersonntag
10.00 Abtwil
Ostergottesdienst (M. Suter)
Musikalisch begleitet vom Orchester Sins.
Anschliessend Eiertütschen
10.00 Auw
Ostergottesdienst (B. Migacz)
Anschliessend Apéro mit Eiertütschen
10.00 Oberrüti
Ostergottesdienst (J. Frank)
Es singt der Kirchenchor.
Anschliessend Eiertütschen.
Jahrzeit für Berta und Friedrich Habermacher-Käppeli; für Josy und Josef Schmid-Greter
16.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Ostergottesdienst (P. Germann)
18.30 Oberrüti
Rosenkranz
19.30 Sins
Rosenkranz

Montag, 21. April
Ostermontag
10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner Missionsschwestern)
10.00 Sins
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Jahrzeit für Martha und Karl Ettlin-Fuchs, Aettenschwil; für Walter Ettlin-Lussi, Aettenschwil; für Anton Ettlin, Aettenschwil; für Josef Ettlin-Sidler, Aettenschwil; für Theodor Ettlin, Dürrenäsch; für Helene Böni-Ettlin, St. Gallen; für Maria Joller-Villiger, Fenkrieden; für Priska Villiger; für Eugen Joller
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Dienstag, 22. April
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 23. April
08.30 Dietwil
Rosenkranz
09.00 Dietwil
Kommunionfeier (M. Suter)
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Donnerstag, 24. April
09.00 Oberrüti
Eucharistiefeier (B. Migacz)
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Eucharistiefeier (B. Migcaz)
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 25. April
09.00 Mühlau
Kommunionfeier (M. Suter)
Anschliessend Kaffeestübli im Gemeindesaal
10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (M. Schärer)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Samstag, 26. April

10.00 Sins
Festgottesdienst zur Erstkommunion (B. Migacz, M. Suter)
Einzug in die Kirche mit der Musikgesellschaft Sins. Beim Apéro gibt sie ein Ständli

15.30 Auw
Festgottesdienst zur Erstkommunion (B. Migacz, M. Schärer)
Einzug in die Kirche mit der BrassBand Auw. Beim Apéro gibt sie ein Ständli

Sonntag, 27. April

09.00 Dietwil
Kommunionfeier (M. Suter)

10.00 Abtwil
Festgottesdienst zur Erstkommunion (B. Migacz, M. Henseler)
Einzug mit der Musikgesellschaft Abtwil. Beim Apéro gibt sie ein Ständli

10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner Missionsschwestern)

18.30 Oberrüti
Rosenkranz

19.00 Dietwil
Rosenkranz

19.30 Abtwil
Rosenkranz

19.30 Sins
Rosenkranz

Montag, 28. April

17.30 Sins
Rosenkranz

18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Dienstag, 29. April

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz

17.30 Sins
Rosenkranz

18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 30. April

08.30 Dietwil
Rosenkranz

09.00 Dietwil
Kommunionfeier (J. Frank)

17.30 Sins
Rosenkranz

18.30 Oberrüti
Rosenkranz

19.00 Oberrüti, Kapelle St. Verena, Aettenschwil
Maiandacht (J. Frank)
Frauengemeinschaft Oberrüti. Musikalisch umrahmt vom Kleinmatt Chörli

Donnerstag, 1. Mai

09.00 Auw
Bernarda Gedenkgottesdienst (B. Migacz)
Bernarda-Kaffee im Begegnungsraum

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (J. Frank)

19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 2. Mai

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)

18.30 Sins
Rosenkranz für den Frieden

19.00 Sins
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Jahrzeit für Bernadett und Beat Suter-Hofmann; für Käthy Villiger-Widmer; für Hedy und Alois Wey-Marthaler; für Justina Elisa und Anton Bitterli-Nietlispach; für Hedwig und Alois Annen-Frey, Alikon; für Rosa und Niklaus Studer-Amhof; für Priska Huber-Wolfisberg

Veranstaltungen

Dienstag, 22. April

11.30 Auw, Mittagstisch ü60, Spielnachmittag
Wir treffen uns im Maria Bernarda-Heim in Auw zum Spielnachmittag. Auch neue Teilnehmer/innen sind Willkommen. An- und Abmeldungen bei Marlis Villiger, Telefon 056 668 07 60 oder Edith Leu, Telefon 056 668 19 75.

Donnerstag, 24. April

11.30 Abtwil, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns im Gasthaus zum Weissen Kreuz in Abtwil. Geniessen Sie das Mittagessen in geselliger Runde und gemütlicher Atmosphäre. Wenn Sie über 60 Jahre sind und noch nie dabei waren, kommen Sie zu unserem Mittagstisch. Wir freuen uns auf Sie. Anmeldung an Sonja Wyss, Telefon 041 787 23 85 oder suh.wyss@bluewin.ch

14.00 Mühlau, Jass- und Spielnachmittag ü60
Der Frauenbund lädt zum Spielen und Plaudern in den Gemeindesaal ein. Bei Kaffee und Kuchen freuen wir uns auf einen fröhlichen Nachmittag. Es ist keine Anmeldung nötig.

Sonntag, 27. April

14.00 Auw, Verein Maria Bernarda
Geführte Besichtigung des Besinnungsweges mit Schwester Flormita. Treffpunkt bei der Pfarrkirche Auw.

Montag, 28. April

11.15 Oberrüti, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns zum Mittagessen im Restaurant Rössli in Oberrüti. Bitte meldet euch bis spätestens Freitag, 25. April an oder ab bei: Bernadette Brügger, Telefon 079 294 47 71, bernadette.bruegger@outlook.com (jene die angemeldet sind, bleiben bestehen). Neue Gäste sind herzlich willkommen.

Dienstag, 29. April

05.30 Sins, alte Reussbrücke
Fusswallfahrt nach Einsiedeln
Am Dienstag, 29. April wandert die Korporation Oberebersol nach Einsiedeln. Treffpunkt ist um 4.30 Uhr bei der Kirche Abtwil, um 5.30 Uhr bei der alten Holzbrücke in Sins. Bei Fragen: Barbara Käch, Telefon 078 634 55 16.

Donnerstag, 1. Mai

11.30 Dietwil, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns zum Mittagstisch im Restaurant Traube und freuen uns, euch zu begrüssen.
Alle ab 60 Jahren sind herzlich willkommen. Neuan- und Abmeldungen an Fred Zimmermann, Telefon 041 787 38 33.

11.30 Mühlau, Mittagstisch ü60
Geniessen Sie das im Restaurant Kreuz Schoren. Danach besteht die Möglichkeit zu einem Jass oder Würfelspiel. Wir bitten um Neuanmeldungen bzw. Abmeldungen bis Dienstag, 29. April, an Lisbeth Rütter, Telefon 056 668 28 30 oder 079 246 91 81.

Unsere Taufen

Fiona Elena Göldi, Auw; Franjo Meier, Oberrüti; Liam Baumgartner, Abtwil

Unsere Verstorbenen

Josef Brun-Imbach, 1939, Auw, † 8. April;
Alfons Erni-Brun, 1943, Sins, † 7. April;
Josef «Sepp» Küng, 1947, Sins, † 24. März

Pastoralraum Muri AG und Umgebung

Stille, die das Leben in sich trägt

Es ist Frühling, sagt der Kalender. Ein Sonntag nach dem ersten Vollmond. Früher war das ein Festtag, weil das Leben zurückkam. Weil die Bäume austrieben, weil die Tiere aus den Ställen kamen, weil die Tage länger wurden. Die Menschen feierten das. Dann kam das Christentum und sagte: Das ist Ostern.

Und wie das so ist mit den Festen, man weiss nie genau, ob sie erfunden sind oder ob sie einfach da sind. Ostern jedenfalls kommt nicht einfach. Es hat eine Geschichte, die dazugehört. Eine Geschichte von Leiden und Tod. Jesus im Garten Gethsemane, alleine, weil die Freunde müde sind und schlafen. "Lass diesen Kelch an mir vorübergehen!" sagt er. Aber keiner hört es. Es ist Nacht. Und dann wird er verhaftet. Das Gehabe der Mächtigen, das Gekreische der Menge. "Kreuzige ihn!" schreien sie. Warum? Weil sie immer schreien. Weil es immer so ist. Einer steht da, allein, und die anderen schreien.

Dann kreuzigen sie ihn. Die Sonne verfinstert sich, der Tempelvorhang zerreisst. Vielleicht war es so. Vielleicht hat man es sich so erzählt. Jedenfalls war er tot. Das wusste man sicher. Und das war das Entscheidende, was sicher war.

Am Karsamstag dann nichts. Gar nichts. Eine Stille, die nicht wohltut. Keine Antwort, keine Erklärung, kein Wunder. Kein Gott, der sagt: So, jetzt ist es vorbei. Kein Engel, der tröstet. Nur das Grab. Nur die Nacht. Und Warten. Warten, aber worauf? Vielleicht nur darauf, dass es wieder Frühling wird. Dass die Zeit vergeht. Dass es irgendwann leichter wird. Oder dass man vergisst.

Maria Magdalena geht zum Grab. Morgens früh. Weil man das so macht. Man geht zum Grab, um nachzusehen, ob alles noch da ist. Ob die Welt noch die gleiche ist. Ob man sich an das Gesicht erinnern kann. Aber das Grab ist leer. Und der Stein? Weg. Und ein Engel, der sagt: "Jesus ist auferstanden." Einfach so.

Und dann ist Stille. Nicht mehr die Stille des Todes. Eine andere. Eine, die wie eine Frage ist. Eine Stille, die nach etwas klingt. Nach einem Anfang, den man nicht versteht. Nach einem Leben, das nicht mehr so ist wie vorher. Eine Stille, in der alles möglich scheint.

Der Lärm und die Stille. Die Stille und der Lärm. Beides gehört dazu. Aber am Ende bleibt die Stille. Nicht die leere Stille. Nicht die, die einen verzweifeln lässt. Sondern die andere. Die, die Raum lässt. Die, die nach etwas klingt. Vielleicht nach Hoffnung. Vielleicht nach einer Geschichte, die noch nicht zu Ende ist. In jedem Falle nach dem vollen Leben – und nach Himmel. Auferstehung eben.

Ich wünsche Ihnen diese kraftvolle Stille. Eine, die nach der unerschütterlichen Güte Gottes klingt.

Von Herzen
Karl Scholz, Pastoralraumleiter

Pfarreien

Muri – St. Goar
Beinwill (Freiamt) – St. Burkard
Merenschwand – St. Vitus
Aristau – St. Wendelin
Boswil – St. Pankraz
Bünzen – St. Georg und Anna

Kontakte

Pastoralraumleiter
Karl Scholz
056 675 40 20

Leitender Priester
Julius Dsouza
056 675 40 20

Pfarreiseelsorgerin
Jessica Zemp
056 675 40 20

Leitungsassistenz Pastoralraum
Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
056 675 40 20
info@pastoralraum-muri.ch
Webseite: www.pastoralraum-muri.ch

Jessica Zemp

Unsere Pfarreiseelsorgerin Jessica Zemp ist nach langer Auszeit wieder zurück – zunächst mit einem 20%-Pensum, das sie in den kommenden Monaten schrittweise erhöhen wird. Ihre Arbeitsschwerpunkte werden neben der allgemeinen Seelsorge zunächst in den Bereichen Diakonie, Ökumene und Spiritualität liegen. Sie wird zu Beginn noch keine öffentlichen Aufgaben wahrnehmen. In einem sehr persönlichen Schreiben richtet sie sich an alle, die ihr auf dem Weg der Heilung mitgetragen haben:

Liebes Team, liebe Mitarbeitende, liebe Kirchenpflegende, liebe Pfarreiangehörige
Ich freue mich sehr darüber, dass ich meinen Dienst als Pfarreiseelsorgerin endlich wieder aufnehmen darf. Schritt für Schritt darf ich mich wieder dem widmen, was mir so unendlich viel bedeutet.
Es liegt keine einfache Zeit hinter mir und mir ist bewusst, dass ihr alle, diese Zeit mit Geduld und Einsatz mitgetragen habt. Dafür bin ich unendlich dankbar!
Ich danke auch allen, die mich im Gebet mitgetragen haben, die an mich gedacht haben, die Kerzen angezündet haben und mir liebevolle Nachrichten, Grüsse und Briefe zukommen liessen. Euer an mich Denken und euer Gebet hat mich ganz besonders getragen!
Euch allen möchte ich aus tiefstem Herzen dafür danken! Schön, dass es euch gibt.
Herzliche Grüsse und Gottes Segen
Jessica

Liebe Jessica, wir freuen uns sehr, Dich wieder bei uns begrüssen zu dürfen und wünschen Dir von Herzen einen wundervollen Neuanfang!
Karl Scholz, Pastoralraumleiter, im Namen aller Mitarbeitenden und Kirchenpflegenden

Pastoralraum-Minifest 2025

Am 15. März konnten die Ministranten des Pastoralraums Muri und Umgebung an einem Minifest teilnehmen. Der Tag startete für die Ministranten am Morgen mit einem Gottesdienst in der Kirche Bünzen, über das Thema Hoffnung. Im Anschluss wurden sie in Gruppen aufgeteilt für die Schnitzeljagd in der Kirche. Vor dem Mittag begaben sich die Minis zu Fuss auf den Weg von Bünzen zum Schulhaus Badweiher nach Muri. Dort gab es dann Mittagessen und Kuchen. Am Nachmittag nahmen die Ministranten in ihren Gruppen an verschiedenen Spielen teil. Am späteren Nachmittag, bevor die Minis sich wieder auf den Heimweg machten, gab es noch eine Siegerehrung. Es war ein schöner, abwechslungsreicher Tag für die Minis.
Jonas Bircher und das OK-Team

«75 Jahre Freiämter Fusswallfahrt»

am Samstag, 26. April 2025
Rund 50 Kilometer liegen zwischen Muri und Einsiedeln. Dieses Jahr ist es die 75. Freiämter Fusswallfahrt. Dieses Jubiläum wird zusammen mit Abt Urban Federer gefeiert. Der Gottesdienst ist daher bereits um 15.15 Uhr in der Klosterkirche Einsiedeln. Aus diesem Grund verschieben sich für einmal die Zeiten. Abmarsch in Muri ist in Gruppen zwischen 02.00 Uhr, 02.10 Uhr und 02.20 Uhr.
Details erhalten Sie von
Thomas Suter, t-h.suter@bluewin.ch.

Jona – Prophet uf Abwäge

Musical von Jonas Hottiger und Marcel Wittwer am Freitag, 25. April um 20 Uhr im Festsaal Muri
Herzliche Einladung zum Konzerterlebnis für die ganze Familie mit viel Herzblut und Leidenschaft inszeniert vom Adonia-Teens-Chor mit Live-Band! Eintritt frei - Kollekte

«Umfrage zum Pastoralraum-Konzil»

Liebe Gemeindemitglieder,
wir möchten mit Ihnen gemeinsam herausfinden, wie unsere Kirche hier vor Ort glaubwürdig und kraftvoll in die Zukunft gehen kann.
Danke, dass Sie sich dafür Zeit nehmen und unsere Umfrage ausfüllen.. Ihr Beitrag ist sehr wertvoll für uns. Diese Umfrage bleibt bis zum Sommer 2025 online und wird stetig ausgewertet.
(geschätzte Zeit: ca. 15 Min.)
Sie finden den Link auch auf unserer Webseite pastoralraum-muri.ch
https://www.survio.com/survey/d/PRMURI-AG

Aus Saint-Sulpice in Paris nach St. Goar in Muri

Französische Klangwelten in der Pfarrkirche
Die Karwoche ist für den Kirchenchor Muri eine besonders intensive Zeit. Gleich dreimal gestalten die Sängerinnen und Sänger in unterschiedlichen Formationen die Gottesdienste. Während am **Karfreitag um 15 Uhr die Männerschola** mit gregorianischem Choral zum Einsatz kommt, wird die **Osternachtsfeier am Karsamstag um 21 Uhr von der Frauenschola** musikalisch gestaltet. Zum festlichen **Ostergottesdienst am Ostersonntag um 10.30 Uhr** tritt schliesslich der **ganze Kirchenchor** auf.
Ein Höhepunkt ist dabei die **«Messe solennelle»** von **Louis Vierne** – ein Hauptwerk der französischen Kirchenmusik der Romantik. «Für manche werden diese Klänge vielleicht überraschend sein», sagt Christoph Anzböck, der Leiter des Kirchenchors. «Das ***Kyrie*** beginnt sehr dramatisch, mit dem vollen Klang der Orgel. Erst im weiteren Verlauf entfalten sich auch sanfte, versöhnliche Töne.»
Das Repertoire des Kirchenchors ist bewusst breit gefächert – es reicht von gregorianischen Gesängen bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen, die mitunter von Jazz oder Pop inspiriert sind. «Und da gehört die Romantik einfach dazu», betont Anzböck. «Doch ein so anspruchsvolles Werk verlangt vollen Einsatz von allen. Umso grösser ist dann die Freude, wenn die Aufführung gelingt.»

Muri – St. Goar

Sekretariat
Susanne Frick, Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr
056 675 40 20
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
Hans Peter Frey
079 679 68 01
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch

Ostern

In der Osternacht beginnt die Feier um 21 Uhr beim Osterfeuer vor der Pfarrkirche. Der anschliessende Gottesdienst wird von der Frauenschola unter der Leitung von Christoph Anzböck musikalisch umrahmt. Nach dem Gottesdienst laden wir zur traditionellen Eiertütschete ein. Selbstgebackene, feine Zopfhasen wie auch Heimosterkerzen werden vom Blauring Muri zum Verkauf angeboten.

Der Festgottesdienst am Ostersonntag beginnt um 10.30 Uhr und wird vom Kirchenchor Muri musikalisch umrahmt.

Erstkommunion 2025

"Kommt her und esst"
Am Sonntag, 27. April 2025 feiern 28 Kinder aus unserer Pfarrei Erstkommunion. Dies sind Baur Paula, Birrer Lukas, Bürgler Laurent, Cirocco Sara, Clémençon Emily Sophie, Fischer Timon, Furger Armin, Gmür Alisha, Hurter Robin, Imark Jana, Imeri Aaron, Käppeli Carla, Krummenacher Neolina, Küchler-Morales Leonor Isabelle, Küchler Aliyana Maria, Landolt Flavio, Martschitsch Seraphina, Meier Alina, Milicaj Anoel, Pinto Diego, Rey Andrin Immanuel, Sanchez Hernandez Mario, Scheuber Elias, Schuppisser Marc Lenny, Strebel Lian, Thür Noah, Toto Flavia, Villiger Jeanne.
Von Herzen wünschen wir allen Erstkommunionkindern und ihren Familien einen unvergesslichen und wunderschönen Tag.

Kirchgemeinde-Versammlung

Folgende Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 2. April 2025 unterliegen gemäss Art. 32 des Organisationsstatuts der Römisch-Katholischen Landeskirche Aargau dem fakultativen Referendum:
- Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2024
- Beschlussfassung: Vermietung ehemaliges Hospiz des Klosters im Rohbau an die Einwohnergemeinde Muri zu marktgerechten Preisen für mindestens 30 bis 35 Jahre

Gegen diese Beschlüsse kann das Referendum innert 30 Tagen von der Publikation im Pfarrblatt an gerechnet von einem Fünftel der Stimmberechtigten oder von mindestens 300 Stimmberechtigten ergriffen werden. Weitere Auskünfte erteilen die Kirchenpflege oder das Sekretariat der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, Tel.-Nr. 062 832 42 72.
Kath. Kirchenpflege Muri

Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

Sekretariat
Andrea Bischof Villiger
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)
Di 14.00 – 16.00 Uhr
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 668 11 23
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
Silvia Leuthard
056 668 12 90

Beichtgelegenheit

Am Karsamstag, 19. April von 10 - 12 Uhr haben Sie in der Pfarrkirche Muri Gelegenheit zur Beichte bei J. Dsouza, Leitender Priester Pastoralraum Muri und Umgebung.

Ostergottesdienste

Die Gottesdienste in der Karwoche feiern wir in unseren Pfarreien im Pastoralraum Muri wie folgt:
Hoher Donnerstag
19.30 Uhr Abendmahlfeier - Pastoralraumgottesdienst Pfarrkirche Muri
Karfreitag
14 Uhr Karfreitagsliturgie Pfarrkirche Boswil
15 Uhr Karfreitagsliturgie Pfarrkirche Muri und Pfarrkirche Aristau
Karsamstag
19 Uhr Osternachtsfeier Pfarrkirche Bünzen
20 Uhr Osternachtsfeier Pfarrkirche Merenschwand
Ostern
9 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier Pfarrkirche Beinwil (Freiamt)
9 Uhr Festgottesdienst Pfarrkirche Boswil
10.30 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier Pfarrkirche Aristau

Weitere Messfeiern entnehmen Sie bitte unter der Rubrik «Gottesdienste». Wir freuen uns, Sie im einen oder anderen Gottesdienst in einer unseren Pfarreien begrüssen zu dürfen und wünschen Ihnen frohe und segensreiche Ostern. Pfarramt und Kirchenpflege Beinwil (Freiamt)

Verkauf Heimosterkerzen

Christus ist unser Friede
Die diesjährige Osterkerze verkörpert das Licht der Auferstehung und die Welt erstrahlt in neuer Hoffnung. Der Friedensgruss des auferstandenen Christus ist das Geschenk, das die Dunkelheit vertreibt und unser Herz mit Freude erfüllt.
Die Taube, das Zeichen des Friedens, fliegt über die Erde, die von Gottes Liebe umhüllt ist.

Das Licht der Osterkerze erinnert an die Kraft des Lebens, das den Tod besiegt hat.

Die gesegneten Heimosterkerzen können Sie im Anschluss an die Osterfeier vom Ostersonntag, 20. April zum Preis von Fr. 9.00 erwerben. Nachher sind die Heimosterkerzen in der Krypta zum Kauf erhältlich.

Ferienabwesenheit im Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist vom Karfreitag, 18. April - Montag, 28. April 2025 infolge Ferienabwesenheit geschlossen. Bei einem seelsorgerlichen Notfall erreichen Sie einen Seelsorger auf der Notfallnummer 077 445 14 19. Bei einem Todesfall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Aristau/Merenschwand, Frau G. Rudin, Tel. 077 460 35 61.

Frühlings-Spaziergang

Dienstag, 22. April 2025
Der Frauenverein Beinwil lädt zum Frühlings-Spaziergang ein. Treffpunkt um 19 Uhr beim Schulhaus Beinwil oder um 20 Uhr im Restaurant Kreuz zum gemütlichen Zusammensein.

zVg. Frauenverein Beinwil

Merenschwand – St. Vitus

Sekretariat
Gabriella Rudin
Bachweg 3, 5634 Merenschwand
Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 664 12 64
pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

Beichtgelegenheit

Am Karsamstag, 19. April besteht in der Pfarrkirche Muri von 10 bis 12 Uhr Gelegenheit zur Beichte bei Julius Dsouza.

Osternacht / Ostern

Die Gottesdienste an Ostern und in der Osternacht feiern wir gemeinsam mit der Pfarrei Aristau: die Osternachtsliturgie um 20 Uhr in der Pfarrkirche Merenschwand, den Festgottesdienst an Ostern um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Aristau. Die Kirchenchöre werden musikalisch mitgestalten. In beiden Pfarreien findet anschliessend das traditionelle Eiertütschen statt.
Wir wünschen allen frohe, gesegnete Ostern.

Fotoquelle: pixabay

Musik in der Osternacht

Die Liturgie der Osternacht wird musikalisch begleitet vom Kirchenchor mit viel "Halleluja", verstärkt durch Trompetenklänge unter Albi Burkard und Marcel Gärtner. Auferstehung ist keine Selbstverständlichkeit in all den Kriegsgeschehen und Machtbegierden um uns herum. Doch geschieht sie tagtäglich in tausenderlei unscheinbaren Dingen, sinnbildlich in der Natur, wo jetzt wieder das Lebensgrün erwacht, ein Friedenszweig. - Halleluja!
Flavio Dora, Chorleiter

Weg der Stille

Am **Donnerstag, 24. April, 19 bis 20 Uhr** laden wir zu «Weg der Stille» in die Pfarrkirche ein.
Der Weg der Stille vesteht sich sowohl als Einführung wie auch als Vertiefung des eigenen spirituellen Weges. Ein kurzer Impuls leitet den Weg der Stille an. Wir sitzen zwei Einheiten, dazwischen meditatives Gehen.

Kollekten im März

Wir danken für folgende Kollekten:

Samariterverein	**375.00 CHF**
Fragile Suisse	**178.10 CHF**
Schweizer Tafel	**93.00 CHF**
Kapelle Unterrüti	**707.10 CHF**
Michaelsbruderschaft	**340.70 CHF**
Franziskanische Gassenarbeit Zürich	**929.10 CHF**
Lepra- u. Kinderhilfe Indonesien	**665.15 CHF**
Antoniuskasse	**86.70 CHF**
Kerzenkasse	**502.60 CHF**

Aristau – St. Wendelin

Sekretariat
Gabriella Rudin
Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau
Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr
056 664 81 73
pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
Edith Hausherr
056 664 44 70

Beichtgelegenheit

Am Karsamstag, 19. April besteht in der Pfarrkirche Muri von 10 bis 12 Uhr Gelegenheit zur Beichte bei Julius Dsouza.

Darstellung biblischer Figuren

Zu Ostern werden Ursula Schärer und Bene Willi mit den biblischen Figuren eine Grabdarstellung inszenieren. Einen herzlichen Dank den zwei kreativen Frauen.

Osternacht / Ostern

Die Gottesdienste an Ostern und in der Osternacht feiern wir gemeinsam mit der Pfarrei Merenschwand: die Osternachtsliturgie um 20 Uhr in der Pfarrkirche Merenschwand, den Festgottesdienst an Ostern um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Aristau. Die Kirchenchöre werden musikalisch mitgestalten. In beiden Pfarreien findet anschliessend das traditionelle Eiertütschen statt.
Wir wünschen allen frohe, gesegnete Ostern.

Heimosterkerzen

Das Motiv der Heimosterkerzen 2025 «Christus ist unser Friede»: Im Licht der Auferstehung erstrahlt die Welt in neuer Hoffnung. Der Friedensgruss des auferstandenen Christus ist das Geschenk, das die Dunkelheit vertreibt und unser Herz mit Freude erfüllt. Die Taube, das Zeichen des Friedens, fliegt über die Erde, die von Gottes Liebe umhüllt ist. In dieser österlichen Zeit erinnert uns das Licht der Osterkerze an die Kraft des Lebens, das den Tod besiegt hat, und an unsere Berufung, als Kinder Gottes Frieden in die Welt zu tragen.
Die gesegneten Heimosterkerzen können im Anschluss an den Festgottesdienst von Ostersonntag zum Preis von Fr. 8.- gekauft werden. Sie sind auch das ganze Jahr hindurch in der Kirche erhältlich.

Und ja, es gibt sie …

… die Win-win-Situationen. Die jungen Frauen der Gertura Aristau suchten einen Raum für kreative Bastelarbeiten für die Turnhallendeko am Turnerabend vom 21./22. März 2025. Das Pfarreiheim hinter der Kirche bot sich dafür an und wurde der Gertura von der Kirchenpflege gratis zur Verfügung gestellt.
Einmal mehr hat sich Spontanität und Vertrauen ausbezahlt: die jungen Frauen der Gertura konnten sich kreativ entfalten, hatten eine coole Zeit miteinander, der Turnerabend mit passender Deko ist passé, die zwei Gratistickets machten Freude und die von Chantal Schweizer eigens für die Kirchenpflege produzierte Schokolade werden wir an unserer nächsten Sitzung geniessen.
Und ja – die Freude ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man sie teilt.
Kath. Kirchenpflege

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Boswil – St. Pankraz

Sekretariat
Anita Meier
Kirchweg 3, 5623 Boswil
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 666 12 67
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin
Rita Luzio
079 614 16 40

Präsident / Kirchenpflege
Hans Hildbrand
079 768 10 50
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch

Unsere Verstorbenen

Heimgeholt hat Gott aus unserer Mitte Lucienne Baumann-Masneri am 13. November 2024, im Alter von 75 Jahren. Die Trauerfeier mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 21. Mai um 10.30 Uhr statt. Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe und ihren Frieden, den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.

Ostergottesdienste

Herzliche laden wir Sie ein, die Ostergottesdienste in unseren Pfarreien des Pastoralraums zu besuchen. In Boswil finden folgende Gottesdienste statt:
Karfreitagsliturgie um 14 Uhr mit Veronika Werder. Es erklingen Werke für Chor und Orgel von Dietrich Buxtehude und Tomás Luis de Victoria, sowie diversen zeitgenössischen Komponisten.
Am Karsamstag findet um 16 Uhr ein Gottesdienst im Solino statt (J. Dsouza)
Zum Festgottesdienst sind Sie am **Ostersonntag um 9 Uhr** mit Julius Dsouza herzlich in die Pfarrkirche eingeladen. Im Solino sowie zum Ostergottesdienst singt der Chor die «Messe breve» von Léo Delibes, eine romantische Vertonung des «Regina coeli» sowie Instrumentalmusik der gleichen Epoche. Der Chor wird begleitet von einem Streichensemble und am Klavier bzw. der Orgel spielt Esther Reinert.

Osterkerzen

Nach dem Ostergottesdienst können Sie die Heimosterkerze, nach der Vorlage von Susanna Hildbrand, für CHF 10.- kaufen. Die Kerzen finden Sie in der Marienkapelle.

Maiandacht / Rosenkranz

Zu unseren Maiandachten laden wir Sie ganz herzlich ein. Dienstags und donnerstags beten wir den Rosenkranz jeweils um 19 Uhr. Bei guter Witterung finden die Maiandachten in der Lourdes-Grotte und bei schlechtem Wetter in der Kirche statt (in diesem Fall läuten die Glocken eine halbe Stunde früher).

Rückschau Impulstag

Am vergangenen Samstag erlebten unsere Erstkommunikanten einen besonderen Impulstag, der ganz im Zeichen der Vorbereitung auf ihre bevorstehende Erstkommunion stand. Die Kinder hatten die Gelegenheit, kreativ zu werden und sich auf vielfältige Weise mit dem Thema der Feier auseinanderzusetzen. In verschiedenen Workshops wurde fleissig gebastelt, zudem hatten sie auch viel Spass beim Backen von köstlichen Broten. Ein weiterer Höhepunkt des Tages war die Anprobe der Kommunionkleider. Die Kinder strahlten vor Freude, als sie die festlichen Gewänder anprobieren durften.
Der Impulstag bot den Kindern nicht nur die Möglichkeit, sich kreativ auszuleben, sondern auch, Gemeinschaft zu erleben und sich auf die spirituelle Bedeutung der Erstkommunion einzustimmen. Wir danken allen Helferinnen und Helfern, die diesen Tag so unvergesslich gemacht haben und freuen uns auf die bevorstehenden Feierlichkeiten!

Foto R. Luzio.

Voranzeige Maiandacht Frauenverein

Am **8. Mai 2025** findet eine gemeinsame Maiandacht mit dem Frauenverein Beinwil in der Pfarrkirche St. Burkard statt. Bei schönem Wetter werden wir uns auf dem St. Burkardsweg auf eine besinnliche und meditative Reise begeben. Die etwas andere Andacht führt uns entlang an wunderschönen Naturwiesen und am ruhigen Bach laden die Sitzbänke zum Verweilen ein. Falls es das Wetter nicht zu lässt, werden wir in der wunderschönen Pfarrkirche St. Burkard sein.
Treffpunkt um 19 Uhr auf dem Schulhausplatz von Boswil für eine Mitfahrgelegenheit. Beginn Andacht um 19.30 Uhr. Anschliessend an die Andacht gemütliches Beisammensein im Restaurant Rössli in Beinwil. Rückkehr ca. 22 Uhr.

Musik und Gedanken

Am **Samstag, den 10. Mai um 17 Uhr**, laden wir Sie herzlich zu einem inspirierenden Abend in die Pfarrkirche Boswil ein. Unter dem Motto „Stuune, Glück und Dankbarkeit“ erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit Musik und Gedanken, präsentiert vom Jodlerchor „Echo vom Lindenberg“, dem Ad hoc Kinderchor und dem Vorbereitungsteam. Freuen Sie sich auf eine Auswahl an Gedichten und Geschichten, die zum Nachdenken anregen und die Themen des Staunens, des Glücks und der Dankbarkeit in den Mittelpunkt stellen.

Im Anschluss an den Anlass laden wir Sie zum gemütlichen Apéro in den Pfarrsaal ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen bereichernden Abend voller Musik und Gemeinschaft!

Wir suchen noch Sänger*Innen für den Ad hoc Kinderchor. Wer hätte Lust und Freude diesen Anlass mit einer Singstimme zu unterstützen. Für weitere Infos melden Sie sich bei Rita Luzio Tel. 079 614 16 40

Flyer A. Meier

Ferien Pfarreisekretariat

Ferienhalber bleibt das Pfarreisekretariat vom 26. April - 04. Mai geschlossen. In einer dringenden Angelegenheit wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Bünzen, Tel. 056 666 12 09

Bünzen – St. Georg und Anna

Sekretariat
Monika Brunner
Chilerain 8, 5624 Bünzen
Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr
056 666 12 09
pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin
Marie-Theres Bircher
056 670 00 01

Kirchenpflege
Bettina Schober
056 666 22 46
bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

Rückblick Suppentag

Am 23. März feierte die Pfarrei Bünzen Familiengottesdienst zur Fastenzeit mit anschliessendem Suppentag in der Turnhalle Besenbüren. Die Katechetinnen Rita Luzio und Barbara Rey haben mit ihren SchülerInnen den Gottesdienst vorbereitet und mitgestaltet. Im Religionsunterricht haben sie sich mit verschiedenen Kontinenten beschäftigt und eine Weltkarte zum Thema Schöpfung und Umwelt gestaltet, die sehr beeindruckt hat.
Anschliessend an den Gottesdienst hat der Frauenverein Besenbüren die grosse Besucherzahl mit feiner Suppe und Wienerli verköstigt und auch ein leckeres Kuchen- und Dessertbuffet bereitgestellt. Ganz herzlichen Dank an den Frauenverein Besenbüren und an alle, die zu diesem sehr schönen Gottesdienst beigetragen haben.
Die Kollekte und der Erlös des Suppentages kommen dem Fastenprojekt des Pastoralraumes zugunsten von diskriminierten Minderheiten und Volksgruppen in Indien zugute.

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Foto: S. Rabe
Mehr Bilder finden Sie auf unserer Webseite pastoralraum-muri.ch / Pfarrei Bünzen / Galerie

Chinderfiir

Karsamstag, 19. April
Chinderfiir um 10 Uhr in der Pfarrkirche Bünzen. Alle Kinder und Familien sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.
Wir hören die Geschichte: Ostern ist ein Geschenk des Himmels. Anschliessend basteln wir zusammen im Pfarreistübli, Pfarrhaus Bünzen.
Wir freuen uns auf euch!
Barbara Rey und Susanne Kuhn

Ostergottesdienste

Die Gottesdienste in der Karwoche feiern wir gemeinsam mit der Pfarrei Boswil.
Die Glocken werden vom Hohen Donnerstagabend bis zur Osternachtsfeier nicht läuten.
Hoher Donnerstag
Zur Abendmahlfeier für den Pastoralraum sind alle um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Muri eingeladen.
Karfreitag
10 Uhr Kreuzweg-Andacht für Kinder und Erwachsene in der Pfarrkirche Bünzen, gestaltet von Barbara Rey mit Schülerinnen und Schülern.
14 Uhr Karfreitagsliturgie, mitgestaltet vom Kirchenchor Boswil, in der Pfarrkirche Boswil.
Karsamstag
Chinderfiir in Bünzen am Samstag um 10 Uhr. Alle Kinder und Familien sind zu dieser Feier in der Kirche Bünzen und zum anschliessenden Osterbasteln im Pfarreistübli herzlich eingeladen.
Osternachtsfeier in Bünzen
Die Osternachtsfeier beginnt um 19 Uhr vor der Pfarrkirche Bünzen. Die Feier wird musikalisch gestaltet von Nicolas Bütler, Trompete und Esther Reinert, Orgel.
Nach dem Gottesdienst sind alle zum Eiertütschen vor der Kirche eingeladen.
Festgottesdienst zu Ostern in Boswil
Den Ostergottesdienst feiern wir gemeinsam um 9 Uhr in der Pfarrkirche Boswil, mitgestaltet vom Kirchenchor Boswil.

Wir wünschen Ihnen allen frohe, gesegnete Ostern!
Pfarramt und Kirchenpflege

Heimosterkerzen

Nach der Osternachtsfeier können Heimosterkerzen für 8 Franken gekauft werden. Diese sind danach auch beim Pfarramt Bünzen und in der Kirche erhältlich.

Senioren-Mittagstisch

Donnerstag, 24. April um 12 Uhr
Der nächste Senioren-Mittagstisch der Pro Senectute für die Seniorinnen und Senioren von Bünzen, Waldhäusern und Besenbüren findet im Restaurant Hecht, Rottenschwil, statt. Anmeldung bitte an Silvia Hess, Tel. 056 666 15 07 oder 079 290 85 37.

Foto: W. Hess

Gottesdienste

Samstag, 19. April

Karsamstag

10.00 Bünzen
Chinderfiir mit Osterbasteln (B. Rey und S. Kuhn)

10.00 Muri
Beichtgelegenheit bei Julius Dsouza, Leitendem Priester

16.00 Boswil, Solino
Eucharistiefeier zu Ostern (J. Dsouza) mit Chor und Instrumentalisten (ganzer Text im Pfarreiteil Boswil)

19.00 Bünzen
Osternachtsfeier (S. Meier)
Die Osternacht wird musikalisch von Nicolas Bütler (Trompete) und Esther Reinert (Orgel) gestaltet.
Kollekte: Kinderheim St. Benedikt, Hermetschwil
Anschliessend Apéro mit Eiertütschen vor der Kirche.

20.00 Merenschwand
Osternachtsfeier (J. Dsouza), gemeinsam mit der Pfarrei Aristau, mit dem Kirchenchor, anschliessend Eiertütschen
Kollekte: Christen im Heiligen Land

21.00 Muri
Osternachtsfeier (K. Scholz)
Es singt die Frauenschola, anschliessend Eiertütschete und Zopfhasen- und Osterkerzenverkauf durch den Blauring.
Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land

Sonntag, 20. April

Ostersonntag

09.00 Beinwil (Freiamt)
OSTERN - Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz); Mitgestaltung: Projektchor Cordae Vocales
Kollekte: Stiftung Pro Juventute

09.00 Boswil
Festgottesdienst zu Ostern mit Eucharistie (J. Dsouza), begleitet vom Chor und Instrumentalisten. (Ganzer Text im Pfarreiteil Boswil).
Achtung der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr!
Kollekte: Wegbegleitung der ref. Kirche Muri/Sins

10.30 Aristau
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz), gemeinsam mit der Pfarrei Merenschwand, mit dem Kirchenchor, anschliessend Eiertütschen
Kollekte: Christen im Heiligen Land

10.30 Muri
Ostergottesdienst mit Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Der Kirchenchor singt die «Messe solonnelle» von Louis Vierne unter der Leitung von Christoph Anzböck und Susanne Doll an der Orgel
der Blauring verkauft anschl. selbstgebackene Zopfhasen und Osterkerzen

10.30 Muri, Dachsaal pflegimuri
Gottesdienst zu Ostern

17.00 Muri, Klosterkirche
Italienischer Gottesdienst zu Ostern

Montag, 21. April

Ostermontag

10.00 Muri, Klosterkirche
Pastoralraum-Gottesdienst mit Eucharistiefeier (J. Dsouza)

11.00 Boswil, Kapelle Oberniesenberg
Gottesdienst

Dienstag, 22. April

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

19.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 23. April

09.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (V. Werder)

10.30 Muri, pflegimuri, Raum Gerold
Katholischer Gottesdienst

14.00 Muri
Anbetungsstunde

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

17.30 Merenschwand
Rosenkranz

Donnerstag, 24. April

07.45 Boswil
Schülergottesdienst (S. Lardelli)

09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

10.30 Muri, pflegimuri, Dachsaal
Katholischer Gottesdienst

19.00 Merenschwand, Kapelle Benzenschwil
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

Freitag, 25. April

15.00 Bünzen
Rosenkranz

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

17.30 Merenschwand
Rosenkranz

18.15 Muri
Rosenkranz

19.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Jahrzeit für Albert Rey-Stalder; Blanka Villiger-Moser; Pia Maria + Josef Winiger-Egli; Maria Egli-Bürgi

Samstag, 26. April

17.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: Don Bosco, Jugendhilfe weltweit
Jahrzeit für: Josef Koch-Grathwohl

17.00 Muri
Oberstufen-Gottesdienst (S. Lardelli)

19.00 Aristau
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Jahrzeit für Helen Huber-Hausherr; Albert und Josefine Hausherr-Stierli; Beat und Marianne Meier-Christen
Kollekte: Don Bosco Jugendhilfe Weltweit - Kinderheim in Myanmar

Sonntag, 27. April

Weisser Sonntag

10.00 Muri
Festgottesdienst Erstkommunion (J. Dsouza, I. Bobas, A. Huwyler), musikalisch umrahmt mit den Klosterspatzen Muri

10.30 Boswil
Wortgottesdienst (K. Scholz)
Kollekte: St. Josefskollekte für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone und Theolog*Innen
Jahrzeiten: Ida Müller-Kaufmann, Emil Hüsser-Müller, Philomena Wiederkehr-Fischer, Fried und Josef Kappeler-Angst

17.30 Muri
Italienischer Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Montag, 28. April

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

17.30 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 29. April

Hl. Katharina von Siena, Ordensfrau, Kirchenlehrerin

09.30 Aristau
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz)

10.00 Boswil, Solino
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
19.00 Muri, Kapelle Buttwil
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
19.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 30. April
09.00 Merenschwand
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (V. Werder)
09.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (R. Bugelnig)
10.30 Muri, pflegimuri, Raum Gerold
Katholischer Gottesdienst
14.00 Muri
Anbetungsstunde
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.30 Merenschwand
Rosenkranz

Donnerstag, 1. Mai
07.45 Boswil
Schülergottesdienst (E. Werder)
09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Im Anschluss Kaffeetreff der Bäuerinnen und Landfrauen Beinwil im Pfarreisaal.
10.30 Muri, pflegimuri, Dachsaal
Katholischer Gottesdienst
18.00 Muri, Kapelle
Gebetsabend der Marianischen Frauen- und Müttergemeinschaft
19.00 Boswil, Lourdesgrotte
Rosenkranz
Bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche Boswil

Freitag, 2. Mai
Herz-Jesu-Freitag
15.00 Bünzen
Rosenkranz
15.00 Muri
Aussetzung des Allerheiligsten
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.30 Merenschwand
Rosenkranz
17.30 Muri
Rosenkranz
18.15 Muri
Gestaltete Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Jahrzeit für Erwin Gabriel-Müller; Josef Schmid-Kurmann; Barbara Frey; Paul Waltenspühl; Wilhelmine Huwyler; Anna Stierli-von Rotz; Silvia Konrad-Stöckli

Veranstaltungen

Samstag, 19. April
08.00 Volg Boswil und Bünzen, Osterverkauf Blauring
Am Samstag, 19. April bietet der Blauring vor den beiden Volg-Läden Bünzen und Boswil seinen traditionellen Osterverkauf an.
10.00 Chinderfiir
"Ostern ist ein Geschenk des Himmels"
Alle Kinder und auch Begleitpersonen sind zur Chinderfiir in der Pfarrkirche Bünzen und zum anschliessenden Osterbasteln im Pfarreistübli herzlich eingeladen.

Donnerstag, 24. April
12.00 Bünzen/Besenbüren, Senioren-Mittagstisch
Im Restaurant Hecht, Rottenschwil. Anmeldung bitte an Silvia Hess, Tel. 056 666 15 07 oder 079 290 85 37.
14.30 Boswil, Pfarrsaal, Chäberli-Treff
Zum Zvieri-Essen, Spielen, Plaudern und vielem mehr, treffen sich alle Interessierten.

Donnerstag, 1. Mai
09.30 Beinwil (Freiamt), Kaffeetreff der Bäuerinnen und Landfrauen Beinwil im Anschluss an den Gottesdienst im Pfarreisaal, Kirchfeld 3
17.30 Muri, Pfarrgarten, "Aazündt" - Begegnungen am Feuer
Getränke sind vorhanden - Grilladen bringt bitte jeder selber mit. Wir freuen uns auf spannende Begegnungen und Gespräche.

Unsere Taufen

Andreas Käch, Beinwil (Freiamt); Svenja Monique Schabrun, Aristau; Martha Maria Völlinger, Boswil

Unsere Verstorbenen

Othmar Villiger-Krattinger, Muri, 1957, † 11. April; Lucienne Baumann-Masneri, Boswil, 1949,† 13. November

Propstei Wislikofen

Der Vorhand ist zerrissen
Fr 18.4., 9.30 Uhr bis Sa 19.4., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Im Schweigen verbringen wir Karfreitag und Karsamstag mit Impulsen, Gedichten, Ritualen und einer einfachen Liturgie.
Leitung: Monika Hungerbühler.
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Ostern erleben – einmal anders
Fr 18.4., 16 Uhr bis So 20.4., 13 Uhr. Propstei Wislikofen. Vom meditativen Karfreitag bis hin zum erneuernden Ostersonntag den Alltag für eine Weile hinter sich lassen. Eine kleine Reise der inneren Einkehr, um neue Energie zu schöpfen.
Leitung: Gerda Imhof.
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Im Fluss bleiben
Fr 25.4. 17 Uhr bis Sa 26.4., 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Shibashi-Bewegungsmeditation spricht alle Aspekte unseres Wesens an und verbindet uns mit dem Ursprung allen Seins. Die Übungen aus dem QiGong basieren auf dem steten Wandel des Lebens. Leitung Susanne Andrea Birke.
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Lichtheilseminar
Fr 25.4., 18 Uhr bis Sa 26.4., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Heilmethode von Uta Marie Reinbach berührt das physische und feinstoffliche Energiefeld, reinigt und harmonisiert es. Sie erfahren, wie die Chakren wirken und wie sie unsere Physis beeinflussen.
Leitung: Uta Marie Reinbach, Claudia Nothelfer.
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Agenda

Veranstaltungen

Pilgern auf Segenswegen
So 27.4. Tagespilgern. Wir treffen uns bei der Kath. Kirche in Frick. Schweigend pilgern wir durch Wald und Wiesen, bergauf und bergab, Richtung Herznach. Danach führt uns der Weg weiter nach Zeihen, wo wir uns an einem schönen Ort mit Kaffee und einem feinen Dessert verwöhnen lassen, bevor wir mit dem Bus zurück nach Frick fahren. Auskunft/Anmeldung/Leitung: Monika Ender, Katechetin, T 079 667 65 10, www.pilgern-auf-segenswegen.ch

Ein Leben ohne Gestern
Fr 2.5., 17 Uhr bis Sa 3.5., 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Durch den Erfahrungsaustausch und die Vermittlung hilfreicher Strategien für die Begleitung von demenzbetroffenen Menschen werden Sie gestärkt und finden neue Wege. Leitung: Claudia Rüegsegger. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Bibliodrama entdecken
Fr 9.5., 14 bis 19 Uhr. Propstei Wislikofen. Biblische Geschichten sind nicht einfach zu verstehen. Sie sind wie ein Schatz im Acker, der ausgegraben werden möchte. Leitung: Nicolaas Derksen. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Ökumenische Energiefachtagung
Sa 10.5., 8.30 bis 14 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Zeughausstr. 9, Lenzburg. Energiefachtagung in Zusammenarbeit mit «oeku Kirchen für die Umwelt». Leitung/Organisation: Milena Hartmann, oeku; Alois Metz, Röm.-Kath. Kirche im Aargau; Stephan Degen-Ballmer, Ref. Kirche Aargau. Anmeldung bis 30.4.: T 056 201 40 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Kontemplation via integralis
Fr 16.5., 18 Uhr bis So 18.5., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Schweigemeditation lässt die Fülle des Augenblicks erfahren und öffnet Herz und Bewusstsein. Einführung und Übung. Anmeldung: www.probstei.ch, T 056 201 40 40

Musikalisches Fenster
Do 22.5., 19 Uhr. Gemeindezentrum ZEKA, Hochstr. 8, Dättwil. Das Duo «Bach – ganz leise» mit Martin Pirktl und Stefan Müller spielt Spätwerke des früh verstorbenen Romantikers Franz Schubert. Die Musik wird durch meditative Texte von Karin Klemm vertieft. Das Konzert dauert eine halbe Stunde, Kollekte zugunsten des Vereines. Anschliessend findet ein Apéro statt. Weitere Informationen: www.musikalisches-fenster.ch

«Camino Inglés»
Mo 2.6. bis Mo 9.6. Eine spirituell geführte Pilgerreise. In einer kleinen Gruppe werden wir die 105 km des Weges von Ferrol zur Kathedrale von Santiago de Compostela pilgern. Es sind noch Plätze frei. Auskunft/Anmeldung: bernhard.lindner@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 20. April
Römisch-katholischer Ostergottesdienst aus Münchenstein/BL. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Reformierter Ostergottesdienst aus Belgien. SRF 1, 10 Uhr
Urbi et Orbi: Der traditionelle Ostersegen aus Rom. SRF 1,12 Uhr
Fromme Törtchen – Zwischen Teig und Tradition. «Ohne jüdisch zu sein, wäre mein Leben leer». Der 16jährige Zürcher Moischi Frenkel geht seit Sommer 2023 auf ein Internat in Israel. Dort fühlt er sich, seit die Hamas Israel im Oktober 2023 angriff, nicht mehr sicher. SRF 1, 12.30 Uhr

Montag, 21. April
Sternstunde Religion. Die Wiedergeburt der Notre-Dame. Als ihr Dachstuhl 2019 brannte, gingen die Bilder um die Welt. Jetzt erstrahlt die Kathedrale wieder im neuen Glanz. Ein Filmteam hat den Wiederaufbau begleitet. SRF 1, 8.40 Uhr

Mittwoch, 23. April
Reporter. Missbrauch in der katholischen Kirche – Die Opfer des Herrn Pfarrer. Ein Film von Helen Arnet. SRF 1, 21.05 Uhr

Samstag, 26. April
Wort zum Sonntag mit Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Le Noirmont/JU. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Sonntag, 27. April
Ev.-ref. Predigt mit Philipp Roth, Pfarrer in Binningen-Bottmingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Sternstunde Religion. Alles über Maria – Der Kult um die Superheilige (Teil 1). Teil 2 am So 4.5., 10.05 Uhr, SRF 1. Keine Frau wurde in den letzten 2000 Jahren so oft dargestellt wie die Mutter Jesu. Welche Rolle spiele Maria als weibliches Ideal in einer patriarchalen Gesellschaft und welche Vorstellungen sind fest im Unterbewusstsein der westlichen Welt verankert? SRF 1, 10.05 Uhr

Liturgie

Sonntag, 20. April
Ostersonntag (Farge Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Gen 1,1–2,2; Zweite Lesung: Gen 22,1–18; Ev: Lk 24,1–12

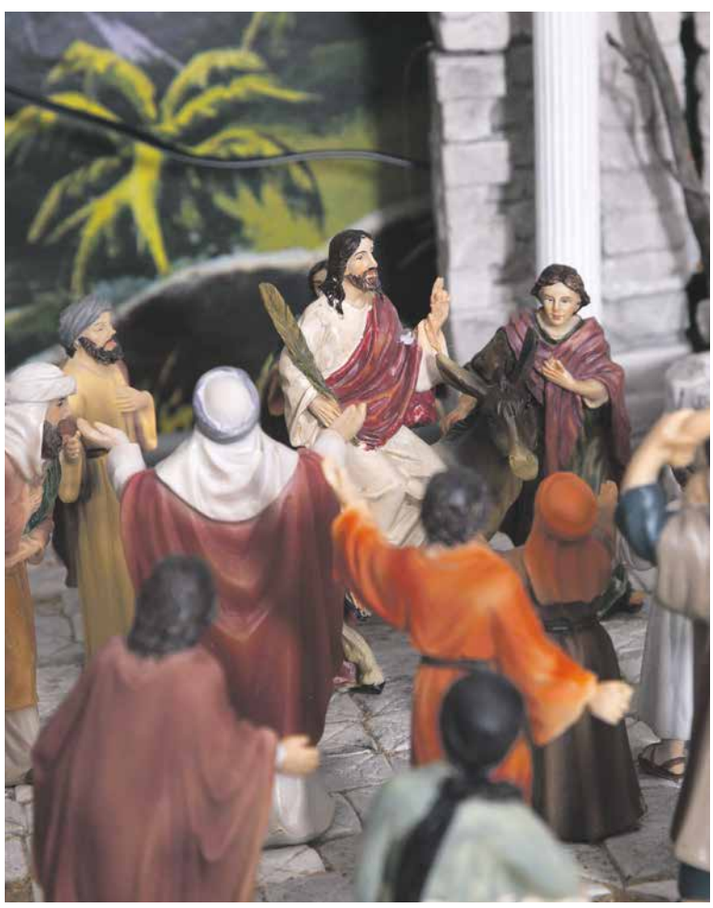
Sonntag, 27. April
Weisser Sonntag (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 5,12–16;

Krippenlandschaft in Fahrwangen

Osterkrippe

In der Wohnung von Thomas Wolfer in Fahrwangen befindet sich zurzeit die figurenreichste Krippenlandschaft der Schweiz. Über 1500 Krippenfiguren hat der Theologe, Autor und Krippenfan zu biblischen Szenen arrangiert, die das Leben Jesu von der Geburt bis zum Tod und der Auferstehung zeigen.
Die Ausstellung ist bis am Sonntag, 1. Juni, zu sehen.
Besuche sind kostenlos, Einzelpersonen oder Gruppen (nicht mehr als 6 Personen) können sich für einen Termin melden bei:
Thomas Wolfer, Bärenplatz 4, 5615 Fahrwangen.
Tel.: 043 333 97 67, info@wolfisbuecherhoehle.com, www.krippenlandschaft.ch

Anfahrt
Mit ÖV: Haltestelle Fahrwangen Bärenplatz
Ab Wohlen: B 340 Richtung Meisterschwanden, Schulhaus
Ab Lenzburg: B 390 Richtung Bettwil



Filmtipp

Immortals

2003 marschierten die USA im Irak ein, um Saddam Hussein zu stürzen. Es folgte ein Krieg, der auch mit ihrem Rückzug 2011 nicht zu Ende war, als der IS sich ausbreitete. Nachdem dieser besiegt war, folgte 2019 die Oktoberrevolution. Hunderttausende gingen auf die Strassen – darunter auch viele Frauen. Die irakische Gesellschaft – fast 50 Prozent sind jünger als 18 Jahre – forderten Brot, Freiheit und soziale Gerechtigkeit. Unter den Protestierenden waren auch Milo und Khalil. Milo, eine Sozialarbeiterin und Aktivistin, deren Vater sie nach der Oktoberrevolution zu Hause einsperrte und all ihre Sachen verbrannte, einschliesslich ihres Passes. Khalil, der als Kameramann die Proteste rund um den Tahrir-Platz hautnah dokumentierte und dabei nur knapp mit seinem Leben davonkam. Der Dokumentarfilm von Maja Tschumi öffnet ein Fenster in das Leben der jungen Menschen in Bagdad jenseits der Schlagzeilen.

Eva Meienberg

«Immortals», Schweiz, Irak 2024; Regie: Maja Tschumi; Besetzung: Melak Mahdi, Mohammed Al Khalil.
Kinostart: 24. April

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli
Bilder Vermischtes: Marie-Christine Andres
Bilder Filmtipp: cineworx.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Lachen erlaubt!

In der Kirche lachen? Und auch noch an Ostern? Mit dem Osterlachen entdecken zurzeit viele Pfarreien einen alten, beinahe ausgestorbenen Osterbrauch wieder.

Quelle: Ksenia Chernaya auf pexels; mit KI bearbeitet

Der Brauch des «risus paschalis», des Osterlachens, ist seit dem 9. Jahrhundert nachgewiesen. Zwar fand er nie Eingang in offizielle kirchliche Verlautbarungen, doch war er vor allem im deutschsprachigen Raum sowie in Spanien und Italien verbreitet. Besonders beliebt war er vom 16. bis 18. Jahrhundert.

Er gefiel aber nicht allen. Kritiker warfen den Priestern vor, sich in der Kirche derb und unanständig zu verhalten. Und diese Kritik kam zumindest am Anfang des Brauchs nicht von ungefähr. Es war nicht ungewöhnlich, dass der Priester während der Predigt obszöne Handlungen pantomimisch darstellte oder unanständige Witze erzählte. Kritik gab es auch, weil durch die Witze andere Menschen lächerlich gemacht wurden. An vorderster Front gegen das Osterlachen kämpfte der Basler Pfarrer und Reformator Johannes Oekolompad, der von 1482 bis 1531 lebte. Er beschwerte sich, dass durch diesen Brauch die Menschen «durch respektlose Gebärden und unsinnige Worte» zum Lachen gebracht würden. Er war übrigens auch dafür verantwortlich, dass der Brauch eine Bezeichnung bekam, denn er taufte das zuvor ohne einheitlichen Namen auftretende Phänomen «Osterlachen». Der Begriff entstand also als Zeichen der Abgrenzung. Die Kritik hatte Einfluss auf den Brauch: Ende des 17. Jahrhunderts wurde aus den anstössigen Handlungen und Witzen harmlose, erheiternde Geschichten.

Obwohl der Brauch heute kaum noch bekannt ist, gibt es Theologinnen und Theologen, die sich für das Osterlachen aussprechen. Für die Luzerner Liturgiewissenschaftlerin Birgit Jeggle-Merz ist der Glaube an die Auferstehung Christi von den Toten ein guter Grund für ein Osterlachen. Nach der vierzigtägigen Fasten- und Busszeit könnten die Menschen durch das Lachen leibhaft erfahren, welche Freude die Überwindung des Todes mit sich bringt. Ausserdem stifte das gemeinsame Lachen Versöhnung.

Leonie Wollensack

Drei Osterwitze

«Glauben Sie an eine Auferstehung nach dem Tod?», fragt der Chef. «Ich, ich … weiss nicht», stammelt der junge Angestellte verlegen, «warum wollen Sie das denn wissen?» – «Weil Ihr Grossvater, zu dessen Beerdigung Sie gestern frei bekamen, Sie am Telefon verlangt.»

Denkt der Pfarrer so für sich: ‹Ich wünsche mir, dass in meinem Gottesdienst mal ein Wunder geschieht. Dann würden endlich alle glauben.› Und dann passiert es ausgerechnet an Ostern. Eine Dame ruft gegen Schluss: «Herr Pfarrer, ich kann wieder laufen!» Der Pfarrer fällt auf die Knie, lobt Gott und fragt: «Wie ist das geschehen?» Und die Dame antwortet: «Sie haben so lange gepredigt, jetzt ist der Bus weg.»

Nach der Kreuzigung Jesu kommt Nikodemus zu Josef von Arimathäa und bittet ihn, seine Grabstätte für Jesus zur Verfügung zu stellen. Doch dieser will nicht so recht und nennt Ausflüchte: «Ich brauche das Grab für mich und meine Familie.» – Darauf Nikodemus: «Stell dich nicht so an, Josef, ist doch nur übers Wochenende!»

Er macht das Osterlachen wieder populär

In den Medien ging im Jahr 2024 ein Bischof viral, weil er selbst so über seinen Osterwitz lachen musste, dass er kurz nicht weitersprechen konnte: Stefan Oster. Er hat auch wirklich den passenden Namen, um das Osterlachen wieder salonfähig zu machen.
Schaut euch hier das Video an:

Und hier gibt es weitere Osterwitze aus den vergangenen Jahren:

Ostergewinnspiel

In diesem Heft wimmelt es regelrecht von Hasen. Aber wie viele sind es eigentlich? Zähle alle Hasen, die du im Mantelteil (S. 1–9 und letzte und vorletzte Seite) finden kannst und sende uns eine E-Mail mit dem Betreff «Ostergewinnspiel» und der korrekten Anzahl bis zum 30. April an: redaktion@lichtblick-nw.ch. Zu gewinnen gibt es das Buch «Ostern ist wie Weihnachten nur mit Hühnern statt mit Engeln – Kinder erklären Ostern».